



Spätre Begegnung

Warum in des Lebens Morgensteige
Denkte mir dein Pfad nicht freundlich ein?
Da ich abwärts bald die Schritte neige,
Willst mir später Fahrtgenosse sein?

Sehnlich schon aus engen Jugendtalen
Rief dir meines Traumes Stimme zu.
Doch von eines reinen Himmels Strahlen
Ueberleuchtet ferne zogest du.

Nun wir uns in Mittagsgipfelftunden
Nach so manchem Lieb- und Leidespfad
Rastend unter Schattenbaum gefunden,
Sei mir denn mein guter Kamerad!

Niederschreitend laß uns fröhlich tauschen,
Was im Steigen wir erlaucht, erschaut,
Höhenblick und heimlich Waldbesäufchen,
Blaue Seen und Quellschneidellaut.

Laß uns heiter all der Klippen denken,
Dran wir töricht junge Kraft zerschellt,
All der Nester, all der argen Gespenken,
Denn die Wandrer einigt der Wirt geprellt.

Lachend zieh'n wir so den Berg hernieber,
Froh der Sonne, die uns Gott beschert;
Und ich singe dir die tiefsten Liebeslieder,
Die dies arme Leben mich gelehrt!

Friz Erber

Der grüne Liqueur

Von Hjalmar Bergman

Der Name des Liqueurs, nach dem Giggio sich sehnte, war ihm unbekannt. Ein schöner grüner Liqueur, den er in einer geschliffenen Kristallflasche in einem erleuchteten Fenster gesehen hatte. Grün, glänzend, ein bißchen ölig, schimmend. —

Giggio war ein großer Sünder. Er lebte davon, daß er seine Tochter verkaufte. Jeden Abend verkaufte er sie, wenn er einen Käufer finden konnte. Er war ein wenig Gedankenloser, Giggio. Er stand vor dem Café, mußte die herausgehenden Wäpfe, las in ihren Augen.

„Ein kleines Mädchen!“ flüsterte er. „Ein schönes kleines Mädchen!“ So schön!

Er bekam Pisse und Trette, und er hörte das Wort Polizei.

„Sie sind sehr unhöflich,“ dachte Giggio so zög in den Schatten zurück.

In seinen Jugend- und Blaujahren war er kleiner gewesen, ein hervorragender, hochgedeuter Genosse. Aber letzter waren seine Schritte verfloßen, viele, viele Jahre. Jetzt macht er nur den Eindruck von Unordentlichkeit, Herabgekommenheit und Schmutz.

Aber selbst jetzt er noch immer großes Gewicht auf seines Lustreute, auf Höflichkeit. Er fand, daß von allen menschlichen Fehlern Mangel an Lebensart, Mangel an Höflichkeit der schlimmste ist. Höflichkeit macht alles so viel leichter, sie ist der Zucker in diesem sauren Leben. — Und Giggio liebte Höflichkeit.

Das große Café duftete nach Backwerk, Kaffee und Liqueur. Aber dort drinnen war der Liqueur nicht, nach dem er sich sehnte. Er hatte ihn irgendwo im Ladenfenster eines Spirituosenhändlers gesehen. Wieviel war es gar kein Liqueur, sondern Medizin, ein über-schmeckendes Geöff?



Paul Segiet

In diesem Fall mußte sie wenigstens es fund sein.

Giggio hatte acht Soldi in der Tasche, und er wollte Gianna, Giannabella, Süßigkeiten kaufen. Giannabella, das verfluchte Schlecker-mäulchen, liebte auch Torten mit eingemachten Früchten darauf.

Das große Café wagte er natürlich nicht zu betreten. Er mußte durch viele Hintergassen gehen. Und er ging an der Kirche vorbei, wo er einmal ein Silberberg aufgehängt hatte. Was reinem Silber! Zum Dank für glückliche Geburt, Giannas nämlich. Als sie klein war, war sie ein so süßes Kind gewesen. Aber Kinder wachsen so rasch. —

Dort auf dem Trottoir vor der Kirche schlenberten ein junger Mann auf und ab, blieb stehen, sah sich um, lachte.

Giggio schlich sich dicht an ihn heran.

„Ein kleines Mädchen? So schön?“

„Wo hast du sie?“

„Ganz in der Nähe, auf der andern Seite der Straße.“

„Brüder dich zum —“

Giggio blickte in einen Laden. Die Menschen find doch unhöflich, dachte er und kaufte Süßigkeiten für vier Soldi. Im Leben ist alles Zufall, dachte Giggio. Heute Abend kann ich vier Lotte haben. Und in einer Woche kann ich vier Lotte gewinnen.

Er suchte unter den toskanischen Zigaretten auf dem Ladentisch, drückte, wählte und zündete an. Und er trank ein Glas Wein. Wein ist auch grün, aber nicht auf dieselbe Weise, nicht so dunkelgrün. Der Liqueur im Schaufenster war schöner. Wenn man nur wüßte, wie er schmeckte.

Er ging über die Brücke und dachte daran, sich zu ertränken. In letzter Zeit konnte er den Fluß nie sehen, ohne an den Tod zu denken. Gianna war so zänkisch geworden. Es ist schön, kleine Kinder zu haben, aber wenn sie erwachsen sind, werden sie oft so zänkisch.

Giggio hätte gern in einer Stadt gewohnt, wo die Straßen mit Goldstücken gepflastert waren, und in den Springbrunnen Wein floss. Ach, wenn man in einer solchen Stadt wohnte! Umberto, der von Juden zu sprechen pflegte, hatte gesagt, daß es dort solche Städte gab. Umberto war ein großer Lügner, aber es war schön, ihn erzählen zu hören.

Giggio schlich hastig durch die Dunkelheit. Aus der Ferne sah er Gianna wie einen großen schwarzen Ball in der Zirkulation.

Sie rief ihm entgegen: „Nun, Papa?“

Nun, Papa?“

„Du hast Du.“

Gianna, als gierig.

„Nun?“

„Du mußt mit mir über die Brücke, Kleine. Es ist zu weit für sie, hierher. Sie wollen nicht.“

„Das habe ich Dir doch immer gesagt! Aber Du läufst in den Schenken herum und läßt mich hier sitzen. Und Umberto kann kommen.“

„Warum sollte er kommen? Umberto?“

Gianna antwortete mit Stolz: „Weil er mich liebt. Er hat Karolina gesagt, daß er mich totschlagen wird.“

Sie machte ihm große Sorgen, diese Liebe Umbertos für Gianna. Es ist überhaupt sehr schlimm, wenn arme, junge Männer es sich einfallen lassen, zu lieben.

Giggio sagte: „Ach, so dumm wird er schon nicht sein — kommt jetzt, meine Tochter.“ Sie gingen jeder auf einer Seite der Straße. Gianna holperte über spielende Kinder, die sie in der Dunkelheit nicht untergehen konnte. Sie schimpfte und schlug um sich. Giggio fragte sich in seinem stillen Sinn, ob der junge Herr bei San Agostino noch dastehen würde?

Am der Brücke angelangt, sagte er halblaut zu sich selbst: „Im Leben ist doch alles Zufall!“

Und hierauf zu Gianna: „Hast Du ganze Schuhe?“

„Ganze Schuhe?“ schrie Gianna. „Ganze lieber ganze Lumpen!“

„Manche mögen das nicht,“ bemerkte Giggio.

Nun begann Gianna all die anmutigen Schwenkungen und Drehungen zu vollführen, die zu ihren Berufsgeheimnissen gehören. Und Giggio hielt sich in gehörigem Abstand. Er wünschte innig, daß man nicht weiter zu gehen brauchte als bis San Agostino. In der Via delle Capelle hatte er eine ganze große Polizeipatrouille gesehen.

Gianna ging die Straße hinunter und läste sich, das Kleid zu schwenken. In der Ecke von Tor Sanguigno blieb sie einen Augenblick stehen und bog dann in den Marktplatz ein.

Da — nicht da — lästete Giggio auf den Pfahlerien. Ja, er war da. Der Kopf des jungen Mannes sah wie auf einer Schraube und drehte sich fast herum, um mit dem Blick der kunstfertigen Gianna folgen zu können. Jetzt ging sie gerade auf ihn zu und begann zu unterhandeln.

Giggio stieß einen Seufzer der Erleichterung aus. Er war in großer Spannung gewesen. Aber er dachte friebliche Gedanken und begann sich nun wieder mit dem grünen Liqueur zu beschäftigen. Er erinnerte sich, daß er ihn am Korso gesehen hatte — aber auch anderswo, in einem kleinen Spirituosenladen nahe der Lotokollatur. Dahin wollte er gehen.

Jetzt hatte Gianna das Gefäß abgeholfen, und sie kamen Arm in Arm auf ihn zu. Er streckte die Hand aus.

„Was willst Du?“

„Eine Kleinigkeit!“

„Hundert!“ — lästete der junge Mann und warf ihm eine Lira an den Kopf. Gianna lachte, und indem sie am Alten vorbeistraf, flüsterte sie: „Wir gehen heim. Behalte das Daosur im Auge — Umbertos wegen.“

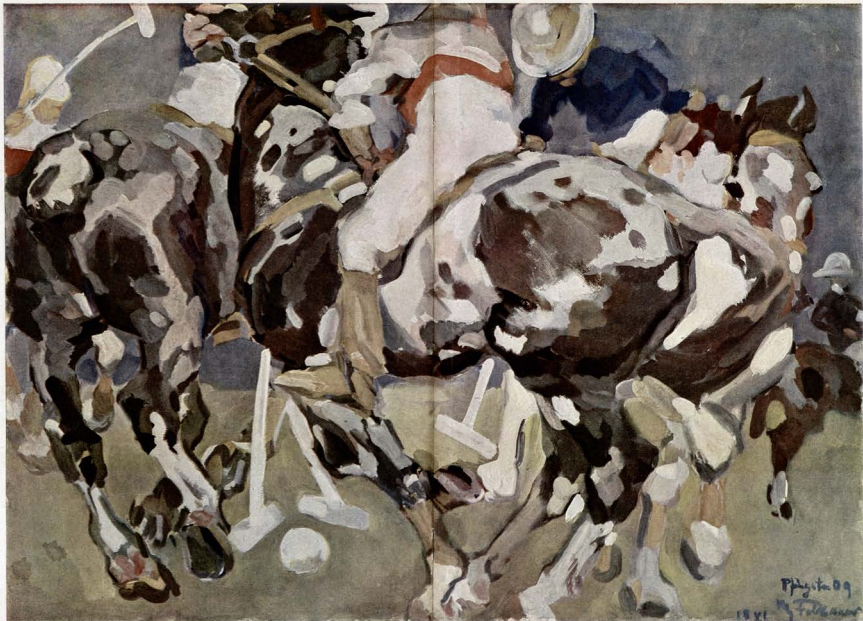
„Sie sind doch sehr unhöflich,“ dachte Giggio, aber im ganzen genommen war es ja recht zu frieden. Er beschloß den Spirituosenladen aufzusuchen, in dessen Fenster er den glänzenden grünen Liqueur in einer geschliffenen Kristallkugel gesehen hatte.

Er erinnerte sich, daß mitten auf der Kugel ein Sternchen gewesen war.



Markt in Jena

Ernst Dorn (München)



Hockey

Max Feldbauer (München)

„Du meinst wohl Mentha?“ sagte der Spirituosenhändler und schenkte ein Glas ein. Giglio trank, aber bemerkte, daß er nicht Mentha gemeint hatte. Hier, gerade in diesem Fenster hatte er eine große Kugel gesehen mit einem Stierchen drauf.

„Ach was — das wird so irgend ein Geschlader sein, das Du in einem Apothekenfenster gesehen hast. Weiß Gott, was das alles haben! Das meiste ist gefärbtes Wasser oder auch sehr schädliche Gifte. Würdest Du noch eine Mentha?“

„Nehmen einen Kognak. Aber wißt Ihr ganz gewiß —“

„Kognak ist sehr gesund, heißt das Fieber im Handumdrehen. Wenn die Leute lieber zu mir kämen, statt diese Apotheker zu mästen.“

Der Alte trank und stieß einen schmerzhaft zufriedenen Seufzer aus. Der Alkohol riß an. Er schüttelte den Kopf. Hier stand er und verschwendete sein Geld, ohne irgend eine Antwort auf die Frage zu bekommen, die ihm für den Augenblick die wichtigsten schienen. Ja, so war es. Wenn man einen einschenkt, muß man ja trinken. Wenn man höflich sein will.

Guten Abend, Dank!“

Der Alte jubelte zusammen. Eigentlich hätte er am liebsten dem Größtenden eins auf den Mund gegeben. Alberto! Was für Sorgen ihm dieser Kerl schon gemacht hatte.

„Guten Abend,“ sagte er jedoch und wandte sich dann hartnäckig an den Spirituosenhändler.

„Ich möchte aber doch wissen, was für ein Viqueur das ist, der grüne. Denn es ist doch auf jeden Fall ein Viqueur?“

In der Kammer hinter dem Schankstisch saßen fünf lustige Gesellen, Albertos Kameraden. Zu ihnen ging Alberto und sagte flüsternd: „Dieser närrische Alte hat eine Tochter, die mir gefällt. Aber sie ist spröde gegen mich, weil ich ein so armer Teufel bin. Jetzt machen wir den Alten betrunken, so daß er mich zur Tochter hereinläßt, dann will ich schon mit ihm fertig werden.“

Die Freunde versprochen, ihm in jeder Weise zu Diensten zu sein. Und Alberto kehrte zu dem Alten zurück, der vom Kognak erhit, den Händler noch immer mit seinen Fragen verfolgte.

„Nein, aber Dankelchen, weißt Du wirklich nicht, was das ist, dieses grüne? Das ist doch des Königs von Indien Lebenselixier. Komm, ich will Dir das erzählen. Und Du sollst auch noch Wein bekommen!“

„Jetzt will er mir irgend etwas ganz Unsinntiges aufbinden,“ dachte Giglio. „Aber was schadet das? Er erzählt gut, und den Wein bekomme ich gratis. Vielleicht bezahlt er sogar noch die Mentha und den Kognak.“

„Meinetwegen,“ sagte er, „wenn Du mir versprichst, nicht wieder von Gianna anzufangen. Denn auf die hast Du's abgesehen, das weiß ich schon.“

„Aber, aber, Papa Giglio,“ riefen die Kameraden, „ieh Dich doch nieder! Jetzt ist doch nicht von Gianna die Rede.“

Giglio nahm am Tisch Platz. Er trank von dem Wein und hörte Albertos Erzählung zu. Er schüttelte misstrauisch, um zu zeigen, daß er sich nicht drankriegen ließ, aber tatsächlich war er sehr interessiert.

Alberto erzählte: „Ach, dieser Viqueur. Der kostet ein Stück Gold. Der ist so wohlriechend und so stark, daß, wie nur der erste Tropfen über die Zungenpitze gleitet, einem schon der ganze Körper zuckt, wie eine Kröte, die man ins Feuer wirft. Man bezahlet jeden Tropfen mit einem ebenso großen Tropfen reinen Goldes oder einer Perle oder einem Diamanten. Aber der König von Indien bezahlte noch viel mehr.“

Ja, Du hast doch vom König von Indien gehört? Er ist kein Christ, der Hund, aber ein sehr mächtiger Mann ist er. Denn Du mußt wissen, sein Reich ist doppelt so groß wie ganz



Wasserfall

Wellen, die im Dunkeln schliefen,
Gleiten von den starren Felsen
Mit emporgeredten Häfen
In die gischterfüllten Tiefen.

Dort auf ragend hoher Brücke
Stehen zwei in Lieb' umschlungen
Wie berauscht von ihrem jungen
Seligwehen jungen Glücke.

Wer des Traumes Wunsch gefunden
Halte ihn mit allen Sinnen! —
Wasser, die im Tale rinnen,
Wissen nichts von wilden Stunden. —

Reinhard Koefer

Giasten und vielleicht noch etwas darüber. Und er hat Elefanten mit Goldschubben an den Rücken und Löwen, die silberne Wagen ziehen. Und in diesen Wagen sitzen seine Königinnen, zwei und zwei. Denn Du mußt wissen, der König von Indien hat ebensoviele Königinnen wie ein Christenmännchen Fische am Leib. So ist er! Trinkt, Dankelchen! Dann will ich Dir weiter erzählen. Trinkt, Jungens, was soll das Knausen, wenn man doch von so reichen Leuten spricht.

Der König von Indien hat eine Stadt, deren Straßen mit Gold gepflastert sind.“

Giglio nickte und klatzte in die Hände. „Ich weiß! Und in den Springbrunnen fließen die edelsten Weine —“

„Ja, das weißt Du, Dankel! So ist es. Und das Land ist so fruchtbar und schön, daß böse Menschen weinen müssen, wenn sie es sehen.“

Aber hast Du von seiner Tochter gehört?“

Giglio füllte sein Glas und trank es aus. „Hat der König von Indien eine Tochter?“

„Ach, lieber Freund! Du weißt also nicht, wie schön die ist? Von ihr will ich erzählen.

Zum König von Indien kam ein Mönch, ein elender Zauberer, ein entpurrter Mönch, der sein Haar hatte wachsen lassen. Und er sagte: Du hohe und königliche Majestät! Binnen vier Tagen mußt Du sterben, denn solches kann ich in den Sternen lesen. Denkt auch nun keine Verzweiflung! Wenn man sich schon? Paradies befindet, will man doch nicht sterben? Aber so trink doch, Dankelchen! Bald wird der König wieder froh.

Denn der Zauberer, der ein lieberlicher Kapuziner aus Rom war, der wußte Nat und sagte: Es gibt einen Ausweg, dein Leben zu bewahren, o hohe und königliche Majestät! Wenn Du Deine Tochter opferst —“

Giglio füllte sein Glas und trank es aus. „Seine Tochter?“

„Ich will Dir von dem grünen Wasser geben, das aus dem Born des Lebens quillt. Aber wisse! Begierde und Lust, zwei furchtbare Günde halten an den Born Bache. Wenn Du ihnen nicht den Bachsen verstopfst, kannst Du keinen Tropfen von dem grünen Lebenswasser erlangen. Gib der Begierde den Kopf deiner Tochter und der Lust ihren schönen, jungfräulichen Leib! —“

Giglio streckte zitternd die Hand nach der Flasche aus.

„Das ist nicht wahr, Alberto —“

„Was ist nicht wahr? Daß der König seine Tochter kommen ließ, ihr die Kleider abreißen ließ, ihr den Kopf vom Leib trennen ließ?“

Zitternd, vergießend füllte Giglio sein Glas und trank es aus.

„Das ist doch Lüge, Alberto.“

„Und die der Begierde und der Lust vorwa? Glaubst Du das nicht? Und von dem Lebenswasser eine geschliffene Kristalkugel voll genommen —“

Aber jetzt konnte Giglio sein Glas nicht mehr fassen. Er starrte schwermütig vor sich hin und sagte: „So handelt kein Vater.“

„Nehmt ihn unter die Arme,“ flüsterte Alberto. „Jetzt ist er befohen.“

Alberto bezahnte, und den Alten zwischen sich schleppend, eilten sie hinaus. Sie eilten die Gassen hinauf, leise, damit die Polizei sich nicht einmische. Alberto spornete seine Freunde mit vielen Versprechungen an. Seine Liebe mußte sehr stark und brennend sein und konnte nicht unbefohet bleiben.

Sie blieben einen Augenblick auf der Brücke stehen.

„Wo hast Du den Schlüssel, Alter?“

Aber Giglio hatte keinen Schlüssel. Er starrte ins Wasser und murmelte: „Zum Leben ist doch alles Zufall.“

Sie hoben ihn und suchten über die schwere Last, sie gingen weiter und kamen zu Giannas Türe, die Umberto unverrichteter fand.

„Bartet,“ bat er die Freunde, „laßt den Alten nichts merken.“

Und die Freunde warteten. Sie hielten Wache bei dem Alten, der auf dem Stein vor dem Tor saß. Er dachte nicht daran, Alberto zu folgen, er hatte ihn ganz vergessen. Es schimmerte vor seinen Augen, und er sah eine grüne Kugel, in deren Mitte ein Stern geschliffen war. Er suchte sich zu erinnern, ob er je das grüne Wasser des Lebens gekostet hatte.

Plötzlich stürzten die Freunde zum Tor hinein, sie lauchten, sie flüsterten. Etwas Schweres lief die Treppenschritte hinunter, ein Mann stürzte vorbei, schlug einen von ihnen zu Boden und halfte die Straße hinunter.

Zwei der Freunde eilten ihm nach.

„War das Alberto?“ fragten die Zurückbleibenden. „Was hat er getan? Hört, wie sie schreit!“

Giglio wollte sich erheben. Es ging nicht. Er sagte: „So handelt kein Vater.“

„Die Verfolger kamen zurück. Der eine sagte: „Es war ein Unbekannter.“



Der Chauffeur

„Schön ist sie und lächeln tut sie auch. Am End' ist's gar die verschwundene Mona Lisa!“



Das Diner

Otto Flechtnr (München)

„Tu den Hut vor der Wurscht ab, Aufzug! Der Tier, von dem se stammt, hat in Soppejarten drei große Kennen jewonnen!“

Und der andere: „Er sagte, daß —“
Sie verstimmen. Giglio sagte: „So handelst kein Vater.“

Als er dies gesagt hatte, wurde er am Kragen gepackt und an die Wand gestellt. Alberto stand vor ihm. Alberto war heruntergekommen und stand jetzt vor ihm. Er sagte: „Jetzt habe ich Deine Dirne totgeschlagen.“

Aber Giglio schüttelte bekümmert den Kopf.

„Nein, so handelst kein Vater.“

Er wollte noch etwas sagen, etwas sehr Ernütes wollte er diesen leichtfertigen jungen Männern sagen. Da war etwas, was er zu verstehen glaubte, obgleich die Worte so widerspenstig waren.

Aber Alberto war fort. Und auch die Freunde hatten den Alten verlassen, aus Ehrfurcht vor dem Schmerz. Er war allein. Er verjuchte die dunkle Treppe hinaufzusteigen, aber konnte nicht.

„Alle Menschen sind unböslich gegen mich, dachte er. „Warum nur?“

Lange stand er vollkommen still da. Er verjuchte seine Gedanken zu entwirren, suchte festzuhalten, was er beinahe verstand. Aber es war schlüßfrig und entglitt ihm wieder.

„Im Leben ist doch alles Zufall,“ sagte er nachdenklich.

Und begann zu schreien: „Gianna! Gianna!“
Es schimmerte vor seinen Augen. Er sah ganz deutlich die grüne Kugel. Er beugte sich ein wenig vor, um sie zu greifen.
Und fiel zu Boden, fiel mitten in das grüne Wasser des Lebens.

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Marie Franzos)

Geschichte vom gebratenen Apfel

Den jungen Apfel, dessen schöne Schale, In erster Frische, prall und fest gespannt, Dem Messer saß, dem Zahne widerstand — Ihn legte ich im blanken Futterale, Des Zwecks bewußt, auf heißen Ofenrand, Und sagte dies: „Du roter Apfelsjunge! Hast du dich trotzig in dich selbst gebannt — So löse dir das Element die Zunge Und mache mit dir selber dich bekannt!“ Gefagt, getan! — Die Feuerkur, sie nützte: So wie er schmorte, stetig sich erhitzte, Und süßen Saft aus allen Poren schwoigte —

Begann er leis' melodisch zu erklingen, Im Harfenton sein Apfelweh' zu singen, Mit Balsamduft die Stube zu

durchdringen —

So daß ich lustvoll an der Sphäre sog, Die würzige Luft in meine Lungen zog! Indessen überquoll der süße Saft, Als wollt' der Apfel, ganz in Glut und

Glühen,

Sein Herzensblut verpfeifen und versprühen, Sein Lebensmark und seine letzte Kraft! Da löste ich ihn denn aus seiner Haft

Und kühlte ihn und fand ihn wohlgeraten:

Die pralle Härte böslich weggebraten —

Nur wärmend — weiche, milde, mürbe Labe

War dieser feiste, frische Apfelkabe!

Und also ließ ich mir ihn doppelt schmecken

Und dachte nur, ein Lächeln in den Mienen:

Wie auch wir starren Menschlein einst

den Zwickeln

Des großen Apfelbraters müssen dienen!

Max Lazer

Aus dem Georg Hirth-Schrein

Künstlerische und literarische Festgaben zum 70. Geburtstag des Herausgebers der „Jugend“

(13. Juli 1911)

Aus unserem Leser- und Mitarbeiter-Kreis erhielten wir überaus zahlreiche Zuschriften, die den Wunsch zum Ausdruck brachten, es möchten doch die zum 70. Geburtstag des Herausgebers der „Jugend“ gehörenden Festgaben einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Herr Dr. Strich und die Epigonen haben nunmehr ihre Zustimmung zur Veröffentlichung in der „Jugend“ erteilt. Wir hoffen, im Laufe der Zeit, möglichst viel aus dem Georg Hirth-Schrein bringen zu können. Wir beginnen mit einer Anzahl literarischer Beiträge. Die ersten Kunst-Blätter werden voraussichtlich noch in diesem Jahrgang in der „Jugend“ erscheinen.

Redaktion der „Jugend“

Ein Unlutz ist es, den ich recht beklage,
Daß man, wenn Einer siebzig Jahre lebt,
Ihn, ob der Summe der durchlebten Tage,
Als Jubelgreis zu feiern sich bestrebt —
Gewaltige Verschiedenheit ergibt sich:
Der ist ein müder Patriarch mit Siebzig,
Der Andre mag als junger Mann noch glänzen
Mit etwa 3 × 23 Lenzen!

Der Eine sitzt, gebückt auf die Postille,
Battiert und still, ein milder Großpapa,
Schließt resigniert den Würstrand der Kamille
Und zittert stöhnend vor dem Bogara —
Der Andre wachet sich — physisch, wie
auch psychisch —,

Was Kalofagathia heißt auf griechisch,
Er hat noch gar nicht Zeit zum Großpapa sein,
Denn als Papa noch freut er sich am Desein!

Dem Einen hat des Lebens beste Dinge
Der fünfzigste Geburtstag schon geraubt —
Der Andre schlägt noch seine gute Klinge,
Ein Siebziger, wie sonst — und überhaubt:
Dem Einen ist, was auch die Mittelwelt Großes
Bewegt, was Wurftiges und Tutmenschafoes —
Der Andre tut noch mit im Lebensstrudel,
Begeistert, frisch, im Kampfe wie im Jubel!

Dem Einen wird zum öden Kapenjammer
Das Alter nach durchstoßtem, blidem Rauch;
Mühsamutig höhet er aus gepeinigter Kammer
Das Neue an in Bogen und in Bausch —
Der Andre aus geklärten Augen lachend,
Bleibt Festgenosse — nimmt von

seiner Jugend
Dann jener Abschied voller Gram und Reue —
Er lacht und baut sich lustig — eine neue!

Mich dünkt, darf ich dies Gleichnis mir erlauben
Vor einem Feind des Dämons Alkohol:
Die Lebenskraft, sie gleicht dem Saft
der Trauben —

Ihr tut das „Lagern“ sehr verschieden wohl:
Bei schlechtem Wein, da wächst ins Ungeheure
Beim Alter bloß die Schlechtigkeit und Säure,
Denn sein Gehalt wird früh schon
ausgezehrt sein
Und kaum als Essig wird er noch was wert sein!

Doch anders ist's bei einem edlen Wein: er
Wird edler schier mit jedem neuen Jahr,
Wird immer milder, feuriger und feiner
Wird immer milder und geistiger und klar —
Mich dünkt, es war besonders gut und würzig
Der Jahrgang Achtzehnhundert

einundvierzig,
Der dort zu Gräfontonna einst gewachsen
Im Hedgelande der Thüringer Sachsen!

Und der, den ich als Wein hier feire tropisch,
Er ist in Wahrheit ein beglückter Mann,

Der hoffentlich — der Wunsch ist
nicht utopisch! —
Noch manch Jahrzehnt stets fröhner werden kann!
Ihm werden immer neue Calorien,
Das wünsch' ich ihm, durch

Entropie verstehen:
Was ihn an Glück und Jugend
fröh umschwärme,
Das wandle sich in seiner Brust zu Wärme!
Pöding, Juli 1911 Biedermeyer mit o—i

An Georg Hirth zum 70. Geburtstag 1911

Verehrter Freund und Jubilar!
Als ich in Eurem Alter war
Und noch mit leichtem festerem Trit
Der Siebzig Schwelle überschritt,
Hab' ich gar oft den Trost vernommen,
Ihm würden die besten Jahre kommen.
Dies fand ich freilich übertrieben.
Denn ob sich auch die böse Sieben
Weit besser als ihr Ruf erwies,
Viel war, was sie zu wünschen ließ.
Doch anders ist's mit Euch befehl:
Denn Euch umgibt eine junge Welt —
Nicht jene „Jugend“ ist gemeint,
Die jeden Wogenschluss erkeint —
Klein, eine liebe Kinderdinar,
Der Jüngste kaum im fünften Jahr.
Ihr könnt — und mög's der Himmel geben! —
Viel „beste Jahre“ noch erleben,
Sehn froh und dankbar im Gemüth,
Wie Euer Nachwuchs grünt und blüht,
Wie eines Tags, eh' Ihr's gedacht,
Marie Luise's Hochzeit macht
Und ein gewisser Wolfgang Hirth
Summa cum laude doctor wird.
München

Paul Heyse

Oben

Man magst Du raufen. Blick hinunter:
Noch plagt dich dieses Menschenthum,
Das strampelt wild und zappelt munter,
Und dreht sich blind im Kreis herum.

Du kannst ihr Mühen lächelnd sehen.
Wie sich das drängt und treibt und stößt!
Und selten einmal mag's geschehen,
Daß Einer sich vom Saufen löst.

Dann steht er neben Dir und oben,
Und schaut zurück auf seine Bahn.
Hier aufgehallen, dort geschoben
Und doch an's Ziel und doch bergan!

Tagernsee, 1. Juli 1911

Ludwig Thoma

Einige Gedanken über geistige Energie

Die Energie im menschlichen Handeln ist die Fähigkeit, hindernde Widerstände zu überwinden, die theils in uns selbst, theils außerhalb uns liegen. Daher hat die menschliche Energie dieselbe Definition, wie die Energie in der Physik und das Gesetz der Erhaltung wird daher für beide gelten. Und doch haben wir bisher für die geistige Energie weder eine Möglichkeit sie zu messen, noch eine genügende Vorstellung, aus welcher Quelle sie stammt. Sie läßt sich nicht wie physikalische Energie messen; denn an mechanischer Arbeit leistet ein Holzhacker mehr als das größte Genie. Und doch muß die geistige Energie oft enorme Beträge besitzen, denn wir sehen, daß die Produkte geistiger Energie oft Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch wirken und immer wieder im Stande sind, von Neuem Energie zu erzeugen. Daher kann auch die Quelle aller geistigen Energie nicht wie die aller mechanischen menschlichen Leistungen bloß in der chemischen Energie der Nahrung liegen. Denn den Maximalwerth dieser chemischen Energie kennen wir und größer könnte also auch der Energiegehalt der erzeugten geistigen Produkte nicht sein. Geistig ist der Mensch nicht bloß das, was er ist. — Aus dieser oft empfundenen Schwierigkeit scheinen nun aber die jüngsten Fortschritte der Physik, nämlich die Radioaktivität, einen Ausweg zu zeigen. Wir sehen in dieser andere als rein chemische Energien auftreten, nämlich die Energien des Atomzerfalls und wir finden, daß diese bei gleicher ins Spiel tretender Masse millionenfach so groß ist, wie die rein chemische Energie. Wir mögen daraus schließen, daß der Forscher, welcher eine tiefe Wahrheit findet, der Künstler, welcher ein dauerndes Kunstwerk schafft, der Prophet, welcher die Menschheit auf Jahrtausende beeinflusst, daß diese ihre großen intuitiven Leistungen hervorbringen, indem durch radioaktiven Atomzerfall gewaltige Energiemengen die gewohnten geistigen Leistungsabgaben durchfließen, nicht dauernd, sondern plötzlich auf einmal. Mögliche, mehr oder minder unbewusste Einflüsse werden von fast allen großen Geistern als der Ursprung ihrer größten Leistungen angegeben.

Prof. Dr. L. Graeg

Wo kann man die Menschen hinführen?
Ach fürchte, nur immer wieder in den Kampf! —
Magetendorf Mai 1911

Gerhart Hauptmann

Die Stimme spricht:
 Ich bin der Geist.
 Auf meinen Bräuten thront das Licht.
 Durch meine Adern kreist
 Was ewig war und endlos ist.
 Mein Träumen heißt die Welt.
 Ein Augenblick! und sie zerfällt.
 Ein Hauch! und Mensch: Du bist!
 Aus meines Mantels Falten
 Bunt blindlings hingetreut
 Entgleiten die Gestalten,
 Saatkörner der Unendlichkeit.
 Sie keimen, sprießen, schwinden,
 Vom Dunkel schon umrafft.
 Ihr kurzes Blüh'n will künden
 Was unerforschlich ewig aus mir schafft.
 Nur wer mit mir gerungen,
 Zu tiefst von Qual durchdrungen,
 Fluchsegnend seine Menschenkraft,
 Wer wie im Größten so im Kleinsten
 Sein Ich mit meinem Ich verliert,
 Der sieht mich einfließen
 Von Angesicht zu Angesicht.

Du warst ein Streiter,
 Ein nimmermüder Wegbereiter.
 Du warst ein Türmer,
 Hoch droben die Glocken des Lebens läutend,
 Die Herzen brunten mit Urkraft weinend.
 Du warst ein Stürmer,
 Wildbeißer Jugend heißwoll voran.
 Du warst ein Krieger.
 Du warst ein Mann.

Nun bist Du Sieger,
 Eigest auf Abendhühen
 Und Kinder und Enkel um Dich stehen.
 Siehst Du die goldenen Wolken ziehn?
 Das war es was Dir das Leben schien.
 Ein Hauch, ein Traum, eines Wildes Bild.
 Aber Du hast es erfüllt
 Mit Deinem Blut, mit Deinem Mark,
 Mit allem was jung und stark.
 Du warst ein Krieger,
 Nun bist Du Sieger.
 Und ob Du geirrt, und was Du gefehlt:
 Es sei Deinen Werken zugefällt.

Die Stimme spricht:
 Ich bin der Geist,
 Der durch die Welten kreist.
 Auf meinen Bräuten thront das Licht.

München 16. Juni 1911

Max Halbe

Wenn unser Georg Hirth ein ebenso vollständiges Buch über den „genialen Menschen“ herausgegeben hätte, wie über den „schönen Mensch“, dann hätte er darin ein großes Kapitel widmen müssen dem: Schmerz des genialen Menschen.

Er hat ihn ja selbst zur Genüge kennen gelernt, diesen Schmerz. Nicht den schwächlichen, in dem sich die Kleinen gefallen, und nicht den selbst suggerierten der Poeten; dazu ist er ja ein viel zu Gesunder. Aber den wirklichen Schmerz, den nur die Großen erleiden, der traf und trifft auch ihn. Der ist ein unvermeidlicher und eben in den Unterschieden selbst bedingt, welche die Denkart des Genialen von derjenigen der Menge trennt.

Die Summe der Ideen, die der Geniale in rascher Folge schafft, macht dies unheimlich und der Flüchtigkeit verdächtig. Und wenn ein genialer Mensch es gar wagt, ganz neue Anschauungen, Hypothesen, Schlussfolgerungen auf Gebieten der exakten Wissenschaft vorzubringen, auf denen ewig gewissenhafte Arbeit der Sachgelehrten Banstein auf Banstein setzend das Haus fest zu gründen sucht, wenn er ein fertiges, noch etwas schwaches Gebäude diesen methodisch bauenden Meistern zu zeigen wagt, dann erlebt er gewöhnlich schmerzhaft Zurückweisung. Jene, durch manche Enttäufung kritisch mißtrauisch geworden, zögern immer, auch nur zu betrachten, was ihnen so als schnell geboren gezeigt wird. Und nicht ohne Grund dürfen sie oft genug fürchten, daß ein breiter Aufbau, der einem Weitesblitz seine Grundpläne verdankt, so fest stehe wie ihre eigenen absichtlich in engeren Grenzen gehaltenen Bauten. Sich bescheiden ist ein Grundfaß vieler, sich nicht bescheiden, auch nicht in wissenschaftlichen Dingen, ist die Eigenschaft des dichterisch Genialen. Er flücht über den Abgrund, dieweil die Anderen überlegen, wie eine Brücke herzurichten sei, die auch trage und bestehe. Goethe war nicht der erste, der unter den Enttäufungen litt, die ihm die Herausgabe der Farbenlehre gebracht, und Freund Hirth wird nicht der letzte sein, der für seine außerhalb der Bahn liegenden Ideen ernst und schwer zu kämpfen hat.

Frankfurt a. Main, Ende Mai

Prof. Dr. Ludwig Bdingen

Die Summe aller Weisheit und Wissenschaft unserer Zeit läßt sich zusammenfassen in dem energetischen Imperativ:

Vergeude keine Energie!

Alles, was die schöpferischen Energetiker, von Julius Robert Mayer bis Georg Helm, Ernest Soltau, Georg Hirth und anderen in Gestalt einzelner Ergebnisse zutage gefördert haben, findet sich verbunden und ausgedrückt in jenem Satze, der all unser Verhalten, von der Technik bis zur Ethik, regelt.

Groß-Botten, 19. 5. 11 Wilhelm Ostwald

Im der Scholle fleben,
 Das heißt nicht leben.
 Zerbrich, was dich hält,
 Sei ein Bürger der Welt!
 Und streck' dich und schaue!
 Genimm' dir und baue
 Die Erde zum Haus!
 So lebst du dich aus!

Ludwig Ganghofer

Dem Dr. Georg Hirth, einem freien Bürger der Welt, zu einem Ehrentag seines starken Lebens.

München, im Mai 1911

Wenn die Götter Gutes gönnen,
 Der wird noch mit Siebzig können.
 Alfred Kerr

Noch halt mit beiden Händen ich
 Des Lebens schöne Schale fest,
 Noch trink und kann nicht enden ich
 Und denk nicht an den letzten Reiz.

„Doch einmal wird die Schale leer,
 Die letzte Reize schlürftest Du.“
 So trank ich doch, was will ich mehr,
 Dem Tod ein volles Leben zu.

Eustav Falke

Ein Mann, den ich vor kurzer Zeit noch, neben seiner mit draller Grazie im Tanz oberbayerischer Bauern sich geschmeidig drehenden Gattin, um drei Uhr morgens so frohlich wie je einen übermüthigen Jüngling sah, jetzt sich auf die Lippe der Siebenziger. Um auszurufen? Sicher nicht. Um den Nachwachsenden das Muster männlicher Vitalität zu zeigen. Eines Deutschen und eines Künstlers.

Georg Hirth hat Temperament, Mut und hellen, trophigen Geist. Das ist, zusammen, nicht wenig. Als der Hirt der Jugend wird er fortleben. Als ein guter Hirt. Der nicht, mit dem Stridtrumpf, trägt auf der Wiese hockt, und die Stirn furcht, wenn ein Wäseln allzu munter zu springen, zu stoßen, zu blöken anfängt. Als ein Herdenbetreuer, der an jedem neuen Morgen wieder froh ist, für Futter sorgen und mit den Jünglingen so recht, in allen Sinnen, jung sein zu können.

Und dabei ist dieser unheimliche Georg, dessen stilles Kalenderalter Kinder seiner Zeiten umtollen, ein gelehrtes Haus und Doktor der Philosophie. Hat Etwas vom französischen Reiterobersten. Und ist, mit fast preußischem Stachelwitz, im süßlichen Süden Deutschlands zwischen der Pinakothek und der Odeon-Bar, heimlich geworden. Hier ist ein Wunder, glaubet nur!

Daß es uns baure, der muthwillig Wilde noch lange nicht „abgeflakt“ zahm werde, wünscht

Grunewald, 20. 5. 1911 Maximilian Harden

Für Georg Hirth, den Siebzigjährigen!

„Reichtum gabst du genug, Gott, Schicksal,
 wie läßt du dich nennen,
 und in der goldenen Zeit, die seit dem
 Krieg uns erblüht,
 doch du verlastest uns das, was einstmals
 uns Macht gab vor allen:
 Viele Männer, die frei wagten zu sein,
 was sie sind.
 Nimm uns Gold, nimm uns Ansehn und
 alle äußeren Güter,
 aber gib uns dafür Männer mit Mut und
 mit Stolz,

die dem Volk, das uns trägt, dem nun
 auf ewig vereinten,
 weisen das letzte Ziel, frei und gebildet zu sein.“
 Das ist das einzige Gebet, das oft in die
 Nächte ich spreche,
 treu der wenigen gedenk, die sich um

Deutschland heut müß'n

Kaiserswerth am Rhein
 Hans Freilicht

Serbert Eulenberg

Wer Sprachen leicht, schnell u. sicher

lernen will, der wählt Poehlmanns neue Sprachlehre: „Englisch leicht gemacht“, „Französisch leicht gemacht“, „Italienisch leicht gemacht“, „Spanisch leicht gemacht“, „Russisch leicht gemacht“, aufgebaut auf den Grundsätzen von Poehlmanns weltbekannter Gedächtnislehre. Wer heute Sprachen lernen will, hat nicht Zeit, jahrelang an einer Sprache zu lernen; er muss und will sie in **einigen Monaten geläufig sprechen**, lesen und schreiben können. Das erreicht man am sichersten durch Poehlmanns Sprachlehre, weil diese nicht nur zeigen, **was** man zu lernen hat, sondern **wie** man es **leicht** lernen und dauernd behalten kann. Diese Sprachlehre sind ganz den Bedürfnissen des modernen Lebens angepasst, man findet darin alles, was man im täglichen Leben, auf der Reise zu Wasser und zu Lande, was man im Geschäftsleben braucht. Wer einen Poehlmannschen Sprachlehre durchgenommen hat, kann die fremde Sprache mit derselben Leichtigkeit handhaben wie seine Muttersprache, er kann sie vor allem auch sprechen. Deswegen haben auch schon eine **Anzahl grosser Vereine** ein Abkommen getroffen, wonach der Sprachenunterricht in diesen Vereinen nach den Poehlmannschen Sprachlehren und von den Lehrern von Poehlmanns Sprachen-Institut erteilt wird. Der eine schreibt in seinem Prospekt: „Auch wir sind nach eingehender Prüfung zu der Ueberzeugung gelangt, unseren höheren Handelskursen Sprachkurse nach Poehlmanns Methode anzugliedern und unseren strebenden Mitgliedern eine Lehrmethode zu bieten, die **sichere** Erfolge in der Kenntnis fremder Sprachen zeitigen wird.“ Dem Prospekt eines anderen entnehmen wir: „Um dem vielfach vorhandenen Bedürfnis nach einer für reifere und ältere Herren geeigneten Sprachlehre Rechnung zu tragen, haben wir uns entschlossen, in unsere höheren Kurse den Sprachunterricht nach der weltbekannten Gedächtnismethode des Herrn Christ. Lud. Poehlmann einzuführen. So sicher es nur wenige Kaufleute gibt, die nicht schon das Studium fremder Sprachen begonnen, viele aber, die es wieder aufgegeben haben, so wenig zweifeln wir nach gründlicher Prüfung des Poehlmannschen Systems an dem Erfolge jener, die sich dem Studium in unseren Kursen mit Ernst hingeben werden.“ Ein dritter Verein schreibt: „Wir bekennen gern, dass wir mit der Methode von Poehlmanns Sprachen-

Institut äusserst zufrieden sind. Die Fortschritte, welche unsere Mitglieder in den wenigen Unterrichtsstunden gemacht haben, gewährleisten uns einen sicheren Erfolg.“ Auszüge aus Privatzeugnissen: „Es eignen sich diese Lehrbücher, deren Studien in allen Teilen Interesse weckt und fördert, mithin für alle, welche, ob gut oder wenig begabt, ob mit oder ohne Lehrer, in kürzerer Zeit eine moderne Sprache lernen wollen; aber auch der Kundige wird noch so manches für ihn Wertvolle aus diesem Sprachvermittlungssystem schöpfen können. Dr. phil. M. E., Rektor.“ — „Bei Ihren Sprachlehren dagegen ist das Lernen wahrhaft gedächtnis-, geist- und charakterbildend, und deshalb eine Freude, eine Lust, denn Sie sagen nicht nur 'was' man lernen soll, sondern auch 'wie' man lernen muss, um das Erlernete nie wieder zu vergessen. K. B.“ — „Ich habe den gesamten englischen Lehrkurs in knapp vier Monaten durchgenommen und bin zu einem glänzenden Resultat gekommen. T. R.“ — „Besonders ist hervorzuheben die Leichtigkeit, mit der man einen Vokabelschatz erlernt, der nach Tausenden zählt, ohne die Sorge zu haben ihn später wieder zu vergessen. A. B.“ — „Ihre Briefe führen mit einer solchen Leichtigkeit in die fremde Sprache ein und halten das Interesse stets so rege, dass es ein Vergnügen ist, nach ihnen zu arbeiten. Justizrat L.“ — „Poehlmanns Gedächtnislehre, nach deren Grundsätzen seine Sprachlehre bearbeitet sind, verleiht diesen, anderen ähnlichen Werken gegenüber, so unverkennbare Vorzüge, dass seine Unterrichtswerke aufrichtig empfohlen werden können. H. R. Professor.“ — „Dank Ihrer Methode ‚Französisch leicht gemacht‘ habe ich innerhalb sechs Monaten flüssend französisch sprechen und schreiben gelernt. U. B.“ — „Ich empfehle Ihre Methode gern jedem Interessenten als die, welche nach meiner Ansicht den Lernenden mit Leichtigkeit dahin bringt, auf die unterhaltendste Art und Weise in kürzester Zeit eine fremde Sprache in Wort und Schrift beherrschen zu lernen und tatsächlich in den Geist derselben einzudringen. v. W., Oberstleutnant z. D.“ — „Habe ca. 8–10 Unterrichtswerke probiert — ohne Erfolg; Ihre Methode ist die einzige, welche zum Ziele führt. W. B.“ — „Auf Grund dieses Studiums muss ich die Methode Poehlmanns für die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. U.“

Verlangen Sie Prospekt 75 (kostenlos) von

Poehlmanns Sprachen-Institut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

Werke zum Selbstunterricht.

Mündlicher Unterricht.

Brieflicher Fernunterricht.

Liebe Jugend!

Mein kleiner Neffe geht seit einiger Zeit zur Schule und ist voll Begeisterung für die Sache. Über eines Tages kommt er tiefbetäubt nach Hause und erzählt mir, daß ihm in der Schule etwas Menschliches passiert sei, es sei ihm etwas — entschlüpft. Darauf bin habe ihn der Herr Lehrer tüchtig ausgelacht. Auf mein Befragen, woher der Lehrer denn gerade ihn als den Schuldigen erkannt habe, gibt er mir zur Antwort: „Weißt Du, Onkel, ich glaube der kennt meine Stimme!“

Unser Amtsrichter — früherer Corpsstudent, Referentoffizier — pflegt mit Angeklagten etwas schneidig leger zu verkehren; junge Angeklagte tut er selbstredend. Schöffengericht:

Angeklagt ein 16-jähriger Maurerlehrling — rot durchgeschien — die Anklage ist verlesen.

„Nun sag uns mal, wie sich die Sache zugetragen hat!“

Angeklagter (schweigt).
Amtsrichter (mit erhöhtem Stimmumfang): „Du sollst hier mal erzählen, wie sich die Rauferei abgespielt hat.“

Angeklagter (schweigt bestarrt).

Amtsrichter (in fröhlicher Erregung): „Du mußt Dich doch noch auf Etwas besinnen können.“

Angeklagter (lassen): „Ja! Ich besinne mich eben, wo ich mit dem Amtsrichter Bruderschaft gemacht habe.“

Er wurde nun gefiezt.

Es ist am Tage vor dem Verschönerungsfeste, dem größten jüdischen Feiertage, der nach der rituellen Vorschrift dadurch geheiligt wird, daß man sehr viel betet und den ganzen Tag strenge fastet. Morgig kommt aus der Schule, zeigt seinem Vater die letzte Schularbeit und sagt: „Vater, der Herr Lehrer ist wirklich sehr rücksichtsvoll. Er hat mir unter die Arbeit geschrieben: faß gut!“



Interview

W. Krahn

„Schreiben Sie, was Sie wollen, meine Herren, aber lassen Sie mich in Ruhe!“

Schwabinger Winter

Der Sturmwind gröhlt. Die Raben kreisen Gespenstlich über Flur und Wald.

Der Strom der Psyche will vereisen, Und Deine Lippen, Schatz, sind kalt.

An den ich einst die ganze Gab' hing, Der Cafékellner borgt nicht mehr:

Wir sind verbannt ins tiefste Schwabing Und finden alle Töpfe leer!

Ich fenne keinen schlechtfelnuern Gefellen als den rauhen Nord: Wir beide müssen überwintern In unresz Stübchens engem Ort.

Der Ofen schauert leis im Zimmer: Ihn friert und hungert obendrein; Sein melancholisches Gewimmer Geht nächstens mir durch Mark und Wein

Doch ach, was nützt uns das Gewinnel, Da uns der kalte Schreden traf?! — Die Feder fort und fort den Pinsel: Wir rüsten uns zum Winterschlaf!

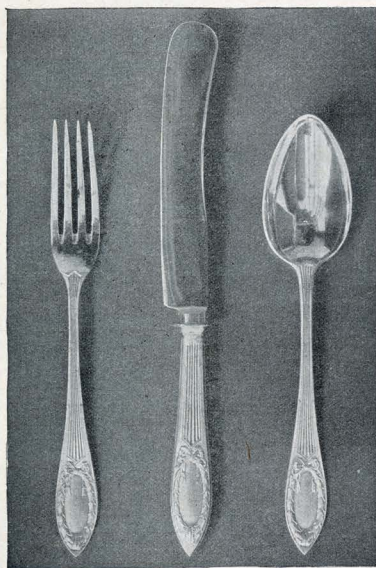
Du lehnst Dich in die Sophaede, Gehüllt in meinen Paletot, Und ich, genummt in Deiner Decke, Verkrieche' mich gleichfalls irgendwo!

Nun mag die Not sich rings verschärfen, Uns trifft sie nicht; wir harren aus Und gehren von den Gettonsernen Des Leibs wie Dachs und Fledermaus!

Wir wollen uns nicht dreh'n noch rühren In unsern Winkeln Tag und Nacht, Bis wir die Frühlingssonne spüren, Die durch des Daches Lude lacht.

Doch wenn des Goldes erstes Sträufchen Sich zeigt im milden Märzenghauch, Erwacht zuerst mein Fledermauschen Und weckt dann wohl ihr Dachschen auch!

Beda Hagen



Traulich

anheimelnd sei der gedeckte Tisch, der alle Familienmitglieder wie zu einem Feste vereinigt. Wohlfeilen, bildschönen Tafelprunk bieten wir als Silberbesteck, Tafelgerät in silberplattiert und Zinn, Kristallglas und weltbekanntes Rosenthal-Porzellan. Die moderne Industrie hat mit Hilfe einer stets fortschreitenden Technik die ehemals so kostbaren Gegenstände so verbilligt, daß sie niemand mehr als übertriebener Luxus gelten, sie sind in jedem guten Hause zu finden. Kristall, Porzellan, Feinzinn, sowie silberne und silberplattierte Bestecke und Geräte sind auch aus praktischen, gesundheitlichen und ästhetischen Gründen das geeignetste zur Servierung von Speisen. Alltägliche, bürgerliche Preise. Langfristige Amortisation.

Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (f. Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (f. Oesterreich).

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge:

- U 65: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashäutler und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.
- K 65: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickel- und Zinnerzgeräte, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Kristallglas, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersitzmöbel.
- S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.
- P 65: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektionsapparate, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.
- L 65: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen.
- T 65: Teppiche, deutsche und echte Perser.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.



Weihnachts- Bücher aus dem Verlag Ullstein & Co, Berlin

Schiller

Sein Leben und Schaffen
von Albert Ludwig
6 Mark

Goethe

Sein Leben und Schaffen
von Ludwig Geiger
6 Mark

Wagner

Sein Leben und Schaffen
von Ferdinand Pfuhl
6 Mark

Das Buch des Lachens

Auswahl bester humoristischer Stücke der Weltliteratur von Norbert Falk. Gebunden 3 Mark

Die Welt der Pflanze

Eine vollständige Botanik von M. H. Francé. Gebunden 3 Mark

Unsere Kolonien

Unter Mitwirkung hervorragender Afrikaner herausg. von Emil Zimmermann. Geb. 3 Mark

Ullsteins 3 Mark-Romane

Rud. Straß: Lieb Vaterland
M. Dreyer: Auf eigener Erde

G. Fehr. v. Ompteda: Margret und Dsana
Fedor von Sobeltzig: Die Spur des Ersten

Ullstein-Jugend-Bücher / 1 Mark

Sagen und Geschichten der deutschen Jugend erzählt von Dichtern der Gegenwart
Illustriert von Franz Staßen, Frig Koch-Gotho, Edmund Furst u. a.

Rudolf Herzog: Siegfried der Held

Otto Ernst: Gulliver in Liliput

Gustav Falke: Die neidischen Schwestern

E. Fehr. v. Wolzogen: Münchhausens Abenteuer

Fedor v. Sobeltzig: Der Kampf um Troja

Mehrfarbig illustriert
und hübsch gebunden

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die
vergespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreise (vierteljährlich (13 Nummern)): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.89, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.05, in Ägypten, deutsche Post. Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Italien verpackt Mk. 5.40, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Italien Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Die Etikette verlangt,

daß die elegante Welt neben anderen Reiserequisiten auch einen modernen gediegenen Toiletteköffer mit den verschiedensten Flakons und Utensilien, welche auf der Reise der Bequemlichkeit und Begehrlichkeit dienen, mit sich führt. Alles was Eleganz und raffinierten Luxus in diesem Artikel fordert, findet man in unseren Fabriken. Auch andere Reiseartikel, wie Rohrplattenköffer, Necessaires und Luxuslederwaren aller Art bieten wir in reicher Auswahl.

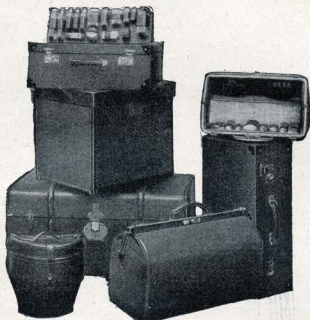
Wer Interesse hierfür hat und sich dafür trotz unserer mäßigen Preise noch die Vorteile

langfristiger, diskretester gehüteter Amortisation

zunutzen machen will, verlange unsere Sonderpreisliste.

Für erstklassige Qualität und Arbeit
übernehmen wir unbedingte Garantie.

Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/9.



Kataloge

unserer anderen

Spezialabteilungen:

Photogr. Apparate,

Prismen-Blindes,

Spur-u. Reisekoffer,

Jagdwaffen,

Luxus-Lederwaren,

Damen-Handtaschen,

Portemonnaies,

Brieftaschen,

Schreibnapfen etc.,

ferner

Nähkästen u. -Körbe,

Maniküre-Eluis,

moderne Ledermöbel,

Klubsessel,

Pedagogische Möbel,

moderne Stühle, u.

Wintersportartikel

bei Angabe des

Artikels

kostenfrei!

Liebe Jugend!

Ein Leutnant sieht auf einer Bergkuppe eine sich bewegende Gruppe. In seiner Gefechtsaufregung schickt er folgende Meldung:

„Auf Höhe 378 ist ein feindlicher Stab.“

Er reitet dann näher hin und bemerkt zu seinem größten Schrecken, daß er sich getäuscht habe, und daß er es mit einer Herde Rindvieh zu tun habe. Rasch entschlossen schickt er die zweite Meldung:

„Der vorhin von mir gemeldete Stab sind Rindvieher.“

Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überzeugt bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.

Joh. Sauer.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinefleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-roth und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Couleur-Artikel

in bester Ausführung.

Katalog gratis und franko.

Carl Roth,

Studenten- Utensilien- Fabrik,

Würzburg M.

Auskunft über alle Reise-

Angelegenheiten rechtsgültige

Eheschliessung in England

Reisebureau Arnheim

Hamburg W. Hohe Bleichen 13

Für alle,
welche
Sinn für echten Humor
haben, ist das

**Wilhelm Busch's
Album
Humorist. Hausmach**

161. — 173. Laufend

enthaltend: 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wih. Busch's nach Franz v. Lenbach

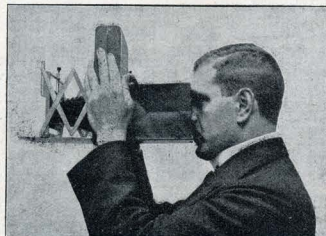
Das passendste Festgeschenk

Preis in vornehmen Dürerleinwandband mit Kopfgoldschnitt M. 20.—
Liebhaberausgabe in Ganzlederband M. 30.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einen andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene	1 M. 1.25	Der Geburtstag (Partikularisten)	1 M. 1.25
Abenteuer eines Jung- gesellen	1 M. 1.80	Die Bibel und Plun	1 M. 1.25
Gips, der Ziffer	1 M. 1.25	Baldwin Bählamm	1 M. 1.25
Herr und Frau Knopp	1 M. 1.25	Maler Kleckel	1 M. 1.25
Julchen	1 M. 1.25	Pater Fuscus mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nickerreis“	1 M. 1.25
Die Haarbeutel	1 M. 1.25		
Die Bilder zur Jobbiade	1 M. 1.25		

fr. Baffermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.



„Euryplan“ Doppelanastigmat
in den Lichtstärken F: 6,8;
F: 6,5; F: 6; F: 4,5 und

Kameras sind **Unübertroffen!**

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis.

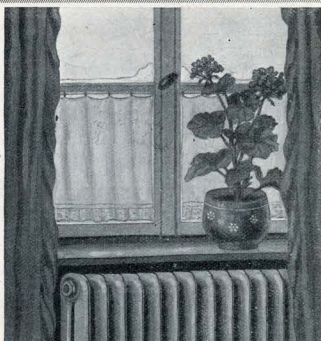
Schulze & Billerbeck, Görlitz.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ergreift Sie nicht Unbehagen, wenn Sie an die ungleichmässige Temperatur in den verschiedenen Räumen Ihrer Wohnung, die üblen Begleiterscheinungen der veralteten Ofenheizung, wie mühseliges Kohlenschleppen, lästiges Anheizen etc. erinnert werden?

Vorschläge zur Abhilfe finden Sie in unserer illustrierten Broschüre „Das behagliche Heim“. Versand kostenlos durch unsere Abteilung J.

NATIONALE RADIIOR GESELLSCHAFT
BERLIN S. 42.



Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand)**, 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Helldorf.

Wollen Sie Ihr Hühnerauge in 3—4 Tagen los werden?

dann lassen Sie sich sofort „Repella“, das beste Hühneraugenmittel der Welt, gegen 1 Mk. in Marken franko kommen.

Berl. Chemisches Laboratorium, Schöneberg 2, Bennigsenstrasse 19.

Simplicissimus

Künstlerkneipe. Kathi Kobus.



Der weibliche Busen

seine Pflege und die Mittel zur Erlangung einer vollen Blüte von Dr. H. Fischer. Sicherer Erfolg garantiert. Zahlreiche Zeugnisse. Preis 20 Pf. Zu beziehen durch: Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden 10.

Millionen Damen und Herren



benützen „Riol“ Seife (ges. gesch.) u. werden be- stigen, daß „Riol“ die beste Kosmetikum für Haut und Haar ist.

Das unreinste Gesicht

u. die häßlichsten Hände erhalten bald Feinheit u. zart. Teint durch Benutzung von „Riol“. „Riol“ beseitigt schnell Pickeln, Runzeln, Mitesser, Nasenröte, Sommerspross. etc. Wer „Riol“ regelmäßig benützt, bleibt jung u. schön. Preis St. M. 1.— 3 St. M. 2.50, 6 St. M. 4.50, 12 St. M. 8.— Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. **Riol-Gesellschaft m. b. H.**, Berlin 9, Königgrätzer Str. 85.

Dr. Teuscher's Sanatorium

Oberlooschwitz-Weisser Hirsch

bei Dresden. **Physikalisch-diätetische Kurmethoden.** Für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-, Magen-, Darmkrank- und Erholungsbedürftige. **3 Aerzte.** Besitzer: **Dr. med. H. Teuscher.** — Prospekte. Neuzeitliche Einrichtungen. — Radium-Emanatorium. — Winterkuren.

MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH- BERLIN
M-B-H FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Fritz Erler** (München, 1904)

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbbseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Fuhrmannsgrobheit

Schuhmann (mit seiner sehr torpentenen Frau am Abend spazierengehend, bemerkt ein unbeflecktes Fuhrwerk, weshalb er den Fuhrmann anruft): „Sie müssen für Ihr Wägel ein Licht haben!“

Fuhrmann: „Dös woaß i scho, aber Sie für eana Schef'n aa!“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wahre Geschichten

Im Bord S. M. S. U. soll Gottesdienst abgehalten werden. Die Vereinerungen sind getroffen, nur weiß man nicht, welcher Choral gelungen werden soll. Deshalb erkundigt sich der Wächthabende vermittelst Sprachrohr beim Wächthabenden von S. M. S. B., auf dem sich auch der Pfarrer befindet, darnach. Er erhält zur Antwort, daß der Wächthabende von B. sich beim Pfarrer erkundigen werde. Mittlerweile wird der Wächthabende von A. abgelöst. Sein Nachfolger ist von dem vorangegangenen Gespräch nicht unterrichtet. Da kommt von drüben die Antwort: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!“ — „Was ist?“ ruft er erhaunt zurück. — „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!“ kommt es lauter von B. — Der erkannte Wächthabende auf A. wird ärgerlich. „Ja Himmel-donnerwetter nochmal, woher soll ich denn das wissen!“



Der „wahl“bereite Theobald: oder die mobilgemachten Landaräte

„Und wenn die Stürme noch so rasen,
Ich laß den Landrat — gegenblasen!“

Fragen eines Steuerbogen-Ausfüllers an den Verfasser

1. Wie heißest Du?
2. Was bist Du?
3. Bist Du geboren? Wenn ja, dann wann und wo?

A.

4. Wo wohnst Du? (Hier ist zugleich zu bemerken, ob Deine Türe bei Nacht verschlossen ist?)
5. Hast Du auch eine Religion und welche?
6. Von welchem Teufel bist Du be-seßen?
7. Was haben Dir Deine Mit-men-schen getan?
8. Hast Du auch bedacht, daß dem Staat hieburch Ausgaben für Vergrößerung der Zehnthäuser er-machen?
9. Für welches hast Du das meiste Interesse?
10. Bist Du verheiratet?
11. Ist Deine Frau glücklich?
12. Hat sie X-Beine oder O-Beine?
13. Hast Du auch Verhältnisse?
14. Wieviel Kinder hast Du?
15. Gleiches sie mehr der Mutter bezw. den Müttern oder mehr Dir?

B.

(Es kann das Folgende nur event. Erwirkung mildernder Umstände aufgeführt werden.)

1. Bist Du erblich belastet?
2. Ist Deine Frau eine Kanthippe?
3. Siehst Du Dir manchmal eine Oporette an?
4. Mußt Du selbst auch einen Steuer-bogen ausfüllen?

(Sämtliche Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen zu machen und in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.)

Schauschau



Eingetragene Schutzmarke

NADELLOS!

PATHÉPHON

Sprechapparate und Schallplatten.

Spielbar ohne Nadel
der Zeit an langen

sind das Beste zum Verkürzen
Herbst- und Winterabenden.



Eingetragene Schutzmarke

TADELLOS!

PATHÉPHON- Sprechapparate

in gediegenster Ausführung zum Preise

von **Mark 35.—** an

bis zu den elegantesten Typen erhalten Sie in jedem besseren Sprechmaschinen-geschäft. Fragen Sie nach **Pathé-Appa-raten** und achten Sie auf obige Schutz-marke, die allein Echtheit garantiert.

Händler bereitwilligst nachgewiesen.

Verlangen Sie Katalog J gratis und franko.

Pathé Frères, Berlin.



Pathé-Platten

besungen und bespielt von nur ersten Künstlern und Kapellen. :: Größtes Repertoire in allen Kultursprachen. —

Geringste Abnutzung,
da NADELLOS gespielt.

Ständige Neuenaufnahmen.

Pathéplatten kosten ohne Unterschied der Künstler

Je nach Größe Mark 2.— bis Mark 14.—.

Aufnahmen von Slezack, Schmedes, Urius, Vogelstrom, Hoffmann, Brons-geest, Weil, Schwindt, Denera, Böhm-van Endert, Götz, Metzger, Ober usw.

W. 8, Friedrichstr. 187/188. • SW. 68, Ritterstr. 72.

Telegr.-Adr.: Pathéphon-Berlin. Telef. Amt IV, 9825.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenz
Fettbickel
Trinken Sie statt Kaffee etc. nur
d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters
Frühstückstee. Garant. unschädlich.
Feinste Refer. 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5.
Prosp. gratis. Dr. med. Dr. schreibst: Ich
konstatiere Gewichtsabnahmen v. 5-6
kg, in einmal 9 1/2 ko nach ca. 21 Tagen.
Institut Hermes, München 55. Baudersstr. 5.

Der Tanz

Vollständ. Anleitung, das Tanzen
ohne Lehrer zu erlernen.

Alle Tänze, Rundtänze und Contretänze, auch das Arrangieren
von Tanzvergnügen, Tanzfesten, Tanzspielen etc.
● Nicht jeder kann teure Tanzstunden besuchen, warum soll der nicht
auch dieses Vergnügen genießen? Unser Buch mit kindl. Titelblatt,
über 125 Seiten stark, ist ein vollkommener und höchster Tanzmeister
und kostet nur Mk. 1.50 frko. Nachnahme 20 Pf. extra. Verlag
Dor. Oehlmann, Berlin W. 30 B. Illustr. Bücherkatalog grat. u. franko.



Aus dem Leben
einer Dame

(Bild 16)



Im Auto

überhaupt bei Ausübung jedes Sportes ist, „Eau de Cologne“
das beste Anregungsmittel. — Die erschlafenen Nerven werden neu
belebt und ausserordentlich erfrischt. — Jedes Müdigkeitsgefühl wird
behalten. — Ein Parfüm von hohen hygienischen Eigenschaften; be-
seitigt den Strassenstaub und gibt den Poren freie Atmung.

Billige, minderwertige (unreine) Eau de Cologne weise man zurück, weil ausserordentlich
schädlich für Teint und Haut. — Man verlange stets die Marke „S“ (Ges. gesch.
„S“ auf Blau-Goldener Einkette)! In Qualität unübertroffen! Sehr ausgiebig
im Gebrauch, daher relativ am billigsten. — Destilliert nach ur-eigenem Rezept. —

Seit 1792. — 1/4 Originalflasche M. 1.75.

8°4711. Eau de Cologne

„Schütz“ Prismen-Feldstecher

sind in all. Kulturstaaten patentiert
auf Grund erhöhter optischer
Leistung. Zahlreiche
glänzende Anerkenn-
ungen. Neue Modelle,
M. 85. — bis M. 250. —.

Opt. Werke Cassel
Carl Schütz & Co.



Katalog 33
kostenlos.



**Karolinger
und Karthäuser**

Feinste Liköre nach Art d. ehem. franzos.
Benedictiner- u. Karthäuser-Mönche.

F.W. Oldenburger Nachf.
Inh. Aug. Groskurth, Hannover.



R. v. Laban

Der Michel und die Tretseffliege

Marianne: Möchte wissen wozu
der noch ein Land mit der Schlaf-
frankheit braucht?!

Las manche strize Beichte
hinter halbem Glück.

Kunstwerke v. hypnositisch, u-widersteht.
A-Kraft, von kauscher Vornehmheit. So
nennen selige. Mensch, v. höchst. Reife die
briefl. intim. Charakter- u. Seelen-Urteile
etc. nach Hdchr. Hon. s. Prospekt. All-
gilt. „Deut.“ abgelehnt. Schiffsreife, Psych.
P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach.

**Dr. Kom's
Yohimbin-
Tabletten**

Flacon 20 50 100 Tabl.
M. 4. — 9. — 16. —

Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche

München: Schützen-Sonnen- u. Ludwigs-
apoth., Nürnberg: Mohrenapotheke; Ber-
lin: Bellevueapoth., Potsdamerpl. u. Victo-
ria-Apotheke Friedrichstr. 19; Breslau:
Naschmarkapoth.; Göttingen: Apotheke zum
gold. Kopf und Hirschapoth.; Düsseldorf:
Hirschapoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u.
Engel-Apoth.; Hamburg: Internationale
Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover:
Löwen- und Hirsch-Apotheke; Leipzig:
Engelapoth.; Mainz: Löwenapotheke;
Mannheim: Löwenapotheke; Stuttgart:
z. Greif; Strassburg: Hirsch-Apotheke;
Stuttgart: Hirsch- und Schwannapoth.;
Zürich: Victoriaapoth.; Budapest: Turul-
Apoth.; Apoth. Doskar, Wien XVI, Habs-
burgplatz 14; Prag: Adam's-Apoth.
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.
! Nehmen Sie nur „Marka“ Dr. Koch. !

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Szerelely

Zeitrechnung im Quartier latin

„Bist denn Du schon 17 Jahre' alt?“
 „Däs glaub i, — scho seit drei Semester!“

Löffler's verstellbarer Universalstisch

ist weltberühmt

Weihnachtsgeschenk



besonders für Kranke, Wöchnerinnen und ältere Personen als Bett-Tisch unentbehrlich; er bietet denkbar grösste Bequemlichkeit, ist mit einem Griff leicht höher oder niedriger und die Tischplatte in jede gewünschte Lage zu stellen. — Verlangen Sie ausführlichen Prospekt mit vielen Anerkennungsschreiben.



Hohenzollernwerk M. Löffler, Altona a. E. No. 35.

Lieferung für Oesterreich-Ungarn zollfrei ab Bodenbach.

Ein unparteiisches Urteil: Ihr Universalstisch ist wirklich eine geniale Erfindung; meinem leidenden Mütterchen habe ich damit als Weihnachtsgeschenk eine unendliche Freude bereitet. Das Tischchen ist unglaublich praktisch und besonders als Bett-Tisch äusserst bequem; er ist uns unentbehrlich geworden.
 Hochachtungsvoll Frau K....



Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!

Gründliche Ausbildung zum **freien Redner** durch **Brechts** tausendfach **bewährten Fernkursus für praktische Lebenskunst, logisches Denken,**

freie Vortrags- u. Redekunst.

Nach unserer altbewährten Methode kann sich jeder **unter Garantie** zu einem logischen, ruhigen **Denker**, zum freien, einflussreichen **Redner** und fesselnden, interessanten **Gesellschafter** ausbilden. Das nach unserer Methode geschulte **Gedächtnis** erlangt seine höchste **Leistungsfähigkeit** ohne Rücksicht auf Schulbildung, Wissen und Alter.

Ob Sie in öffentlichen Versammlungen als **Vortragender** oder **Diskussionsredner**, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen sprechen, ob Sie **Tischreden** halten oder durch längere Ausführungen Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, **immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflussreich reden können.**

Erfolge über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von der **Redner-Akademie R. HALBECK, Berlin 389, Potsdamerstraße 123b.**

Herr Professor B. in St.: Nehmen Sie meinen Dank und meine Anerkennung entgegen für die vorzügliche Ausbildung. Eine solche **Redefähigkeit**, wie man sie durch Ihre Methode erlernt, sollte **Gemeingut der Menschen** werden.

Herr Kaufmann A. B. in L.: **Meine Erwartungen** haben sich nicht nur **vollkommen erfüllt**, sondern sind durch die überraschenden Resultate Ihrer leichtfaßlichen Methode **bei weitem übertroffen** worden.

Freiherr v. B.: Ich habe viel gelernt durch Ihren Ausbildungskursus. Gestern hielt ich

meinen ersten Vortrag im Offizierskasino. **Ich merke wohl, wie dankbar ich Ihnen sein muß.**

Herr Schriftsteller L. W. in B.: Dank, vielen Dank, das will ich zuerst betonen, für Ihr vorzügliches Meisterwerk. Das Lehrsystem für eine musterhafte Selbstbildung der Redner nach Ihrer Art ist das **beste**, was ich bis jetzt kennen lernte. **Es existiert kein einziges Werk, das durch praktische Anwendung der Theorie Ihrem System in so musterhafter Art auch nur annähernd gleichkommt.**

Wer studiert Brechts Redekunst?

Unter den Bezieher von Brechts „Ausbildungskursus für logisches Denken und freie Redekunst“ befanden sich in **letzter Zeit** (der Zahl nach geordnet):

- 1 Minister.
- 5 Konsuln.
- 18 Reichstags- u. Landtagsabgeordnete.
- 24 Professoren.
- 25 Polizei-Offiziere.
- 26 Kommerzienräte.
- 27 Forstbeamte.
- 29 Postdirektoren.
- 53 Künstler.
- 47 Gerichtsräte und Richter.
- 49 Christlicher.
- 53 Sekretäre.
- 54 Bürgermeister.
- 69 Rechtsanwält.
- 73 Geistliche.
- 73 Gutshesitzer.
- 76 Inspektoren.
- 78 Reg.-Assessoren und Referendare.
- 80 Damen.
- 81 Hotelbesitzer, Oberkellner u. Kellner.
- 90 Apotheker und Chemiker.
- 95 Offiziere und Adelige.
- 124 Studenten.
- 127 Militär- und Marineangehörige.
- 127 Privatis, Vereine.
- 171 Aerzte.
- 176 Direktoren.
- 259 Schuldirektoren, Oberlehrer u. Lehrer.
- 277 Fabrikbesitzer.
- 34 Beamte verschiedener Kategorien.
- 347 Baumeister und Ingenieure.
- 371 Gewerbetreibende und Handwerker.
- 715 Kaufleute.

Alle rühmen diese Bildungsmethode.

Künstlerische Entwürfe

für **Geschäftsempfehlungen**, in Halbton gemalt (Tuschzeichnung) werden zur photochemographischen Reproduktion von erstklassiger illustrierter Zeitung zu hohen Honorarsätzen käuflich erworben. Künstler, die auf diese Tätigkeit reflektieren, werden ersucht, ihre Adresse unter Beifügung von Mustern, die zurückgesandt werden, unter Chiffre **H. E. 1594** an die **Ann. Exp. Rudolf Mosse, Berlin S. W.** mitzuteilen.



Das Auge der Spiegel der Seele.

Eau d'Illon gibt dem Auge Schönheit u. Glanz. Trübe oder müde aussehende Augen werden hell, feurig u. klar u. erhalten durch Eau d'Illon bestückenden Reiz u. faszinierenden Blick. Pflege daher dein Auge mit Eau d'Illon. Eau d'Illon wird in feinschweblicher, Grundlotion hergestellt. Preis per Flacon M. 5,- 1/2 Flacon M. 3,-. Porto 20 Pfg. extra. Nachnahme M. 5.50 bzw. M. 3.50. Diskreter Versand. **Chemisch Pharmaceutisches Laboratorium Düsseldorf 25.**



Der *Quixote*

Marke
Asbach „Uralt“
echter, alter Cognac

Deutscher Cognac.

MARKE CONRAD. **Kunst u. Technik**

sind in gleich hervorragender Weise nur in unserer Fabrik vereint.

Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.

125 eigene Füllten. Saison-Katalog gratis und franko.

Conrad Jack & Cie Schuhfabrik Burg b.M.

?Markensammler?

Ganz gewiss, dann sollten Sie noch heute meine Preisliste bestellen. (Gratis)

W. Seilschopp, Hamburg-Barthof 43

Neueste Scherze.

Verhexte Scheere 30 Pl., lebende Schildkröte 10 Pl., gefesselte Jungfrau 20 Pl., Geisterwatte 10 Pl., musik. Stuhlsitz 20 Pl., Liebesauto 10 Pl., knall. Cigaretten 30 Pl., knellender Spiegel 15 Pl., verflixte X 10 Pl., Tintenlex 15 Pl., antike Ulkbriefe 5 Sorten à 10 Pl., Sortimente 3—50 Mk., Grosse Preisliste illust. mit tausenden neuester Scherz-, Zauber-, Carneval-, Vereinsartikel gr. u. fr. A. Maas, Scherzartikel-Fabrik Berlin 88, Markgrafstr. 101.

Muiracithin

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl **erster Professoren und bekannter Aerzte** haben die **eminente Wirksamkeit des Muiracithin** erwiesen, speziell in Fällen von **vorzeitiger männlicher Neurasthenie** und sonstigen **neurasthenischen Erkrankungen des Nervensystems**, wie **nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neurasthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw.**

Ausführliche Literatur mit Gutscheinen jedem Interessenten kostenfrei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6.— mit 100 Pillen Mark 10.— erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: **Kontor chemischer Präparate Berlin C. 2/20.**

Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weisen man im eigenen Interesse zurück.

Versand-Apoth.: Berlin: Engel-Apoth., Kanonenstr. 43. München: Ludwig-Apoth., Neuhäuserstr. 8. Schützen-Apoth., Schützenstr. 2. Frankfurt a. M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46.

CLICHE CONSEE MÜNCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ- U. FARBEDRUCK
GROSSSTRIEB
KOSTENANSCHÄGE U. MUSTER GRATIS

Musik-Instrumente
für Orchester, Schule und Haus.

Spezialität:
Geigen, Saiteninstrumente, Eigene Actoren.

Probieren Nr. 1 frei!

Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig, Querstr. 26/28.



Entrüstung

K. Arnold

„Isidor, seh' mal, dei' Ernennung zum Kommerzienrat steht unter Personal-Wacht; so e' Taktlosigkeit! Gehör'n mer zum Personal?“

FAVORITE

Reste doppelseitige

SCHALLPLATTE

Repertoire von ca. 20000 Nummern

Neu! FAVORITE- Neu!

SPRECH-APPARATE

mit und ohne Trichter. — Kataloge über Platten und Sprech- Apparate gratis

Bei allen Sprechmaschinenhändlern zu haben, ev. weist Bezugsquellen nach:

Favorite-Record Act.-Ges., Hannover-Linden 8.




Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und feinen Haarausfall auch kein Spalten der Haare beim tägl. Gebrauch der allein echt.

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul. Bestes Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses, à St. 50 Pfg. überall zu haben.



K. Arnold

Bei der Kindstaufe

„Das ist schon das achte Kind, Holzbauer! Ich muß sagen, daß der Himmel Deine Ehe reichlich gesegnet hat.“

„Ich weiß net, herr Pfarrer, ob's net der Kreuzhofbauer ist!“

Strahlende Augen



erzählt leider die Bergen steter. Wäcker, trüber Wind, dunstige Wälder mit den Augen und Blöken, folgte die Quaren durchwäcker. Wäcker verschwinden durch Reichels Benzolamfines Augenwässer, was den Augen strahlenden Glanz verleiht und sie ausdrucksvoller macht. Garant. unumfälschlich! (Hofen Mlk. 2. u. 3. 58 (Seite 20 Pfg.) nicht verwechseln Sie, die Schmelzpfanne! Verkauft durch Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 1.

HEINZEN'S Japanische Ehe.

Das Buch schildert in feiner, liebenswürdig. Form das Liebesleben der Japanerin. Verlag: Carl Reissner, Dresden.

Autoren

bietet vornehmer bekannter Verleger für wissenschaftl. u. belletr. Werke jeder Art vorteilhafte Verlagsverbindung. Autr. unt. B. P. 230 an Hasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Champagner Eichel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

EPERNAY (Champagne)
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Wie ein schöner Busen zu erreichen ist.

Interessante Erklärungen der Baroness von G. . . . über ihre Umwandlung.

Frau Hélène DUROY, die berühmte Entdeckerin jener Methode, welche bekanntlich jungen, unentwickelt gebliebenen Mädchen in wenigen Wochen zu einer wundervollen Büste verhilft und Damen, deren Brüste den Halt verloren, die Festigkeit der Brust ihrer 20-jährigen Jugend wieder gibt, erhält täglich und aus aller Herren Länder Briefe, die dem folgenden gleichen:

„Wiesbaden, Sept. 1911. Sie sind es, verehrte Frau, der ich mein jetziges Glück verdanke, das Glück, einen edelgeformten Hals und eine Brust zu besitzen, welche meine Freundinnen „bewundernswürdig“ nennen, und die mich froh und stolz macht. Sie erinnern sich gewiss meiner Erscheinung, als ich Ihnen meinen Besuch abstattete. Ich besaß jene „elegante Schlankheit“, wie sich verschiedene meiner Freundinnen halb ironisch ausdrückten, die meine Magerkeit kannten und mich darüber zu trösten versuchten, und ich war neidisch und eifersüchtig auf jede Frau mit vollen Formen geworden. „Sie finden mich schön gebaut? Ich will, dass Sie ebenso solche Formen besitzen“, sagten Sie mir; ich will, dass sich Ihre Brust runde und harmonische Konturen gewinne, dass Ihr Hals reizvoll aus einer vollendeten Büste entspringe, mit einem Wort, ich will Sie mit einer ideal-schönen Büste sehen!“ Ich hörte Ihnen schweigsam und etwas skeptisch zu, doch nach wenigen Tagen sah ich mich eine andere Frau werden. Unerklich gewann ich Formen, und nun bin ich am Ziel. Ich sende Ihnen meine Photographie als Beweis meiner tiefgefühltesten Dankbarkeit, und gestatten Sie mir, verehrte Frau, mich von heute ab Ihre Freundin zu nennen.“

Baroness von G.

Die Photographie, welche wir hier reproduzieren, ist in der Tat die einer in der eleganten Welt vielgenannten Dame aus den besten Kreisen Deutschlands, und mehr als einer Leserin werden diese sympathischen Gesichtszüge bekannt sein und das graziöse und reizvolle Wesen ins Gedächtnis rufen, welches im Vollgefühl seiner



Jugend und Schönheit durch jene Welt des Glanzes schwebt.

Baroness v. G. erscheint heute im Decolleté auf den Bällen und ganz anders kommen nun Perlenketten und Diamanthalbänder, ein ihrem Rang gebührender Luxus zur Geltung, da sie Reize schmücken, die köstlicher sind als alle Juwelen.

Das, was Hélène DUROY an der Baroness von G. getan hat, vollbringt sie mit Freuden an allen Frauen und jungen Mädchen, die sich von der Natur vernachlässigt fühlen. Sie stellt sich ihnen so liebenswürdig zur Verfügung, dass wir allen unseren Leserinnen, welche die Frage interessiert, den Rat geben, ihr zu schreiben.

Infolge eines besonderen Uebereinkommens erhalten Sie gratis alle Auskünfte bezüglich der Verschönerung Ihrer Büste durch die Methode von Frau Hélène DUROY, welche schon unzählige Glückliche gemacht, wenn Sie untenstehenden Kupon abtrennen und einsenden an die Adresse: Frau Hélène DUROY, Division 60 G., 12 Chaussée d'Antin, Paris. (Briefe sind mit 20 Pfennig, Postkarten mit 10 Pfennig zu frankieren.)

Eine auf meine Erfolge eifersüchtige Person bemüht sich, mein Geheimnis an sich zu reißen und Verwechslungen bei den Interessierten durch heuchlerische Briefe zu bewirken. Ich bitte Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse, meine einzige und allein richtige Adresse zu notieren, welche lautet:

Hélène DUROY, 12 Chaussée d'Antin, Paris.

Kupon No. 60 G

von Frau Hélène DUROY den Leserinnen der „Jugend“ gewidmet. Er gibt Ihnen das Recht, gratis alle Einzelheiten über ihre wunderbare Entdeckung zur Erreichung einer runden, vollen und festen Brust zu erhalten.

Name _____

Strasse _____

Stadt _____

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neu-Erscheinungen aus dem Kunstverlage **W. Vobach & Co., Leipzig.**

Künstlerischer Wand Schmuck! Jedes Bild ist einzeln käuflich!



Rudolf Eichstaedt: Alte Erinnerungen. Bildgröße 65x47 cm, Kartongröße 105x79 cm. Preis 8 Mark.

Alte Erinnerungen.

Nach einem Gemälde von

Rudolf Eichstaedt.

Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 65x47 cm,
Kartongröße 105x79 cm.

Preis 8 Mark.



Julius Adam: Mutterstolz. Bildgröße 39x24 cm, Kartongröße 69x50 cm. Preis 4 Mark.

Mutterstolz.

Nach einem Gemälde von

Julius Adam.

Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 39x24 cm,
Kartongröße 69x50 cm.

Preis 4 Mark.



Victor Tobler: Die Musik der armen Leute. Bildgröße 65x45 cm, Kartongröße 105x79 cm. Preis 6 Mark.

Die Musik der armen Leute.

Nach einem Gemälde von

Victor Tobler.

Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgröße 65x45 cm,
Kartongröße 105x79 cm.

Preis 6 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Es ist unbedingt erforderlich, stets den genauen Titel des Bildes und den Verlag (W. Vobach & Co., Leipzig) anzugeben. Wo keine Buchhandlung bekannt ist, bestelle man gegen vorherige Einfindung des Betrages nebst 5 Pfg. für direkte portofreie Zustellung vom unterzeichneten Kunstverlage.



W. Vobach & Co., Leipzig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Beliebteste
deutsche Sektmarke
aus den Kellereien
von
Deinhard & Co.,
Coblenz.




Kindermund

Tante Agathe, die lippige, ist auf Besuch gekommen.

Fritschen, das jüngle, sieht sie lange an und seufzt: „Och! Schade, Tante, det Du keene Kuh bist!“

Wahres Geschichtchen

Neulich hatte ich den Kleinen in der Religionsstunde von der „Hochzeit zu Kana“ erzählt, und wollte ihnen nun den Begriff „Wunder“ klar machen. Einen meiner lebhaftesten Schüler fragte ich deshalb: „Sag mal, Benno, könntest Du auch aus Wasser Wein machen?“

„Wein!“ sagte er, „Wein nicht, aber Grog!“

Moderne Trauringe

isoliert, auch mit Steinen, nicht maschinelle, sondern **reine künstlerische Handarbeit** unter Gewähr. Preis per Paar 14 Karat circa 14—15 Gramm schwer Mk. 70.— bis 80.—. Mit Steinen entsprechend teurer.

Zeichnungen zu Diensten **A. Sonntag, Pforzheim, Renfeldstrasse 14.**

Patent. **Polyplast-Satz**

Präzisionskameras aller Systeme mit **Anastigmaten** jeder Lichtstärke. Vergrößerungs-Apparate und **Prismenbinokel**.

Bevor Sie kaufen, verlangen Sie **Hauptkatalog** gratis und **Beilage der Beleuchtungstafel** nach Dr. Staebke gegen 30 Pf.

Dr. Staebke-Werk
G. m. b. H. München J. X.


NEUE KRAFT! NEUES LEBEN

erzeugt
Yrmen.
Ärztliche Broschüre gratis und franko. — Hauptdepot: **Leopoldapothek Regensburg b. 15**
Sonnenapothek München G. 15

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pf. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt a. M. 22.

**Der Kontrast**

zwischen einer guten und schlechten Uhr ist an Außerlichkeiten allein nicht wahrnehmbar. Dieser Unterschied liegt dem Käufer meist verborgen und wird im späteren Gebrauch erst offenbar. Die Vorsichtigen fragen deshalb vor Ankauf einer Uhr nach Garantien. Solche bietet unsere angesehene Firma in hervorragendem Maße durch schriftliche Bürgschaft u. durch **Zielgewährung bei kleinen Terminszahlungen** zu unveränderten Listenpreisen. Prachtkatalog kostenlos über Taschenuhren für Beruf, Sport, Luxus, über aparten Schmuck usw.

Corania-Gesellschaft m. b. H., Abt. 23, Berlin SW 47.

MORFIUM

Dr. F. H. Mueller in Godesberg bei Bonn am Rhein. Für Nerven-, Schlaflose bes. Entwöhnungskuren.

Alkohol etc. Entwöhnung ohne Zwang. Prospekt frei. Gegr. 1899. Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick von

ALKOHOL**EVERETT'S SCHUHCREME**

FÜR ENGROS: EVERETT'S TRADING CO., FRANKFURT a. M.

**DR. ERNST SANDOW'S****KOHLensäURE-BÄDER**

Langsame, starke Gasentwicklung. Keine flüssigen Säuren.

besten alle Vorteile anderer Systeme ohne deren Nachteile und sind die **billigsten !!!**

Kein unangenehmer Geruch. Keine Apparate oder dergl.

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emailierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzeinlage.

1 Bad im Einzelkistchen M. 1.—
10 Bäder in loser Packung M. 9.65
1 Schutzleinlage für die Badewanne:
aus Bleiblech M. 3.—
aus Hospitaltuch M. 2.50
Kohlensäure-Bäd. m. Ameisensäure (flüssig) M. 1.50

unfrankiert
ab
Hamburg

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emailierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzleinlage.

Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

DIVINIA
Beliebtes
Mode-Parfüm



F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANTEN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marben, Bremen.

Verandhaus B. Feder
BERLIN N 64,
Am Rosentaler Platz
liefert jedermann
auf Teilzahlung

Herrn-, Damen-, Kinder-Garderobe, Manufakturwaren, Wäsche, Teppiche, Gardinen — Porzellan, Schuhwaren, Damenhüte — Pelzkonfektion

Verlangen Sie sofort Katalog Nr 172 gratis und franko.

BROCKHAUS'
Kleines Konversations-Lexikon
Neue Ausgabe 1911 2 Bände in Halbleder In jeder Buchhandlung geb. je 12 Mark

Waldsanatorium Dr. Hauffe
Zehlendorf-Berlin Wanneseebahn
Beschränkte Krankenzahl. Persönliche Leitung der Kur.

Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rümmler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geistlichen Leiden. Von gerader unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu beziehen von Dr. med. RÜMMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).

Blütenlese der „Jugend“

In der Artilleriefabrik zu B... ist soeben ein Munitionsdepot gebaut und mit elektrischem Lichte versehen worden.

An einem der Leitungsmosse prangt nun folgende Kundmachung:



„Nicht berühren — tötet sofort! Suwiderhandelnde werden strenge bestraft!“
Also noch nach dem Tode zum Rapport!

Darlehen

erhalten solvente Personen jeden Standes schnell und kulant von der
Treu-Bank Aktien-Gesellschaft,
Eisenach 14, Tel. 206.
Angebote schriftlich erbeten. Dieselben gelten als unberücksichtigt, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.

Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung

Motto:
Die Wäsche ist der Hausfrau grösster Stolz.

Reichhaltigste Wäsche- und Handarbeits-Zeitung.

Mit den wertvollen Beilagen:

- 1) **Wäsche für unsere Kinder und Baby-Ausstattung.**
- 2) **Schnittmusterbogen zur Selbstanfertigung der Wäsche.**
- 3) **Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten in natürlicher Größe und Handarbeitsbogen zu den Verzierungen der Wäschemodelle.**

Jedes Heft **25 Pfennige** monatlich viertel, 65 Pf. netto 10 Pf. Schickgebühr

Die „Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung“ enthält in reicher Auswahl alles, was an waschbaren Gegenständen in einem Haushalt gebraucht wird für einfache u. elegantere Ausführung.

Zu bestellen ist die „Deutsche Wäsche- und Handarbeits-Zeitung“ bei allen **Buchhandlungen** am Orte oder, wo eine solche nicht bekannt ist, am **Schalter des nächsten Postamtes**. Man gebe stets den **genauen Titel** und den **Verlag** an.

W. V. G. C., Leipzig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

REVUE

**Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
Fein u. mild! *SULIMA* DRESDEN**

Liebe Jugend!

Eines Tages erzählte ich im Beisein meines achtjährigen Jungen, daß bei unförmigem Pastor der Storch zum zehntenmale eingeehrt sei. Einige Tage darauf kam die Rede auf den späteren Beruf des Jungen und ich meinte, er könne eigentlich Pastor werden. Er wehrte aber ganz energisch ab. Auf öfters fragen nach dem Grund dieser seiner Abneigung, meinte er endlich: „Ich weißt Du, Mutter, ich möchte doch nicht so viele Kinder haben.“

Humor des Auslandes

Bei den „Kubisten“ im Herbst-Salon
„Verzeihe, mein Herr, was stellt dieses Bild vor? Soll das eine Marine sein?“
„Über mein. Das ist doch ein liegender Mann! Sie sind wohl ein wenig kurzichtig?“
„Wie?“

„Mein, ich bin Kunstkritiker.“

(Le Rire)

„Charis“
patentiert in Frankreich.

Der orthopädische
Brustformer „Charis“
Gesetzl. geschützt. Deutsches Reichspatent

vergrößert kleine unentwickelte und festigt weiche Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Ärzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert u. hat sich 1000fach bewährt. Den Brästen wird mehr Nahrung (Stut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel kommt „Charis“ in der Wirkung gleich. Kein scharfer Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt. Damen tun gut, ehe sie teure Sachen v. Ausland kommen lassen, meine Broschüre zu lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit Abbildungen und ärztlichem Gutachten.



Photographische Aufnahme einer 48-jährigen Frau nach 10tägiger Anwendung des orthopädischen :: Brustformers „Charis“. ::

„Charis“
patentiert in Österreich.

„Charis“
patentiert in England.

Fettleibigkeit

u. deren Folgen (Fettharz, Atemnot, Herzklopfen, Mattigkeit u. Stuhlverstopfung) be-
seitigt, sofort Apotheker Rothmanns englische

Entfettungstabletten
(ärztlich, erprobt)

Zusende u. Abhandl. grat. durch: Chemisch. Institut „Sanosa“, Berlin S. 42. Versand der Tabletten f. Deutschland: Koldansk's Apoth., Berlin, Gitschinerstr. 83. 1 Schachtel Mk. 5.-, 3 Schachteln (vollst. Kur) Mk. 12.50 franko.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
Natürliches
Sofortige Linderung Lungenleiden Husten Heiserkeit
Auswurf. Tausende verdanken dies. Naturschatze von Weitrau jährl. ihr Genesung. Im persönl. tagl. Gebrauch unzähl. Famil. u. Aerzte Unüberwinnl. d. Magen-, Darm-, Verdauungsstörungen: Brustbehr. b. Keuchhust. Nasser, Rechenkatarr. Folg. v. Influenza. In Apoth. 1.2.50 Mk. direkt 3 Fl. 7.50 Mk. franko. Karschrift, beglaubigte ärztliche Heilerfolge durch Brunnen-Contar, Wiesbaden 97 (amtl. Kontrolle d. Stadt Wiesbaden).

pureol-Haarfarbe
seit 16 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. Mk. 3.50 pro Pfl. u. 12
J. F. Schwarzwölse Söhne
Kgl. Hof Berlin
Markgrafen Str. 29.
Überall erhältlich.

Wir haben eine neue Schreibmaschine

die wir Ihnen ohne jede Kaufverpflichtung 5 Tage zur Probe anbieten. Diese Maschine kostet uns viel Geld, aber wir berechnen Ihnen einen ganz niedrigen Preis und gestatten Ihnen Monatszahlungen von nur 6 Mark, da wir diese Maschine überall einzuführen beabsichtigen.

Was sagen unsere Kunden über diese neue Schreibmaschine?

„Nachdem ich schon längere Zeit eine andere bekannte Maschine schreibe, die eine der teuersten Maschinen ist, kann ich Ihnen in Bezug auf Ihre Ultima-Maschine mitteilen, daß ich dieselbe trotz des ganz erheblich billigeren Preises infolge der einfachen Konstruktion für noch dauerhafter halte, als die betreffende Maschine, die doch fast das vierfache kostet. Auch ist die Schrift Ihrer Ultima-Maschine vollkommen gleichwertig mit der anderer teureren Maschinen. Ich vermute, daß Sie schon jetzt einen Riesensatz Ihrer Ultima-Maschine, die sich ja von selbst empfiehlt, in allen Kreisen haben, denn sie ist gut und brauchbar und doch verhältnismäßig sehr billig.“ J. O. Carl.

„... Sie verbindet höchste Einfachheit mit Genauigkeit und Solidität.“ Oberlehrer O. L.

So und ähnlich lautend schreibt man uns fast täglich über diese Maschine. Die Ultima-Schreibmaschine ist ein Triumph der modernen Schreibmaschinen-Industrie. Unsere Ultima-Schreibmaschine ist eine vollwertige Klaviatur-Schreibmaschine mit allen Vorzügen der teuren Maschinen, wie:

Leichte Erlernbarkeit, große Schreibgeschwindigkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, unbedingte Geradheit der Zeilen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, stabile Bauart, Metalltypen, große Handlichkeit, leichtestes Gewicht (4 1/2 kg) und Transportfähigkeit.

Wir liefern diese Maschine solventen und ernsthaften Reflektanten ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung **5 Tage zur Probe** lediglich gegen gutung der minimalen Spesen für die Hin- und eventl. Rücksendung. Verlangen Sie unsere Probendruckung unter Bezugnahme auf dieses Inserat. Postkarte genügt.

BRESLAU II, Postfach 170/142 **BIAL & FREUND.**



Preis inkl. verschleißbarem Transportkoffer ohne Emballageberechnung mit zweijähriger schriftlicher Garantie nur 165 Mk., Monatsrate

6 Mk.



Eine **gebogene Klinge** hat praktisch
absolut keinen Wert.

Man zahlt deshalb heute für Rasier-
Apparate mit solchen Klingen **nicht**
mehr den **dreifachen Preis!!**

Prüfen Sie bitte Zenith 2.

(Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei.)

Original-
„Gillette“
Klingen
der Satz
(10 Stück)
Mk. 2.50.

Drei
Monate
zur
Ansicht
und
Probe.

Nicht
an
Händler!



Original-
„Zenith“
Klingen
(auch voll-
ständige
Garantie)
mindestens
so gut und
scharf als
„Gillette“
das Stück
20 Pf.
Scharfe
gebrauchter
Gillette-,
Zenith- und
ähnlicher
Klingen,
auch wenn
nicht von mir
gekauft, das
Stück 10 Pf.
Apparate
zum Selbst-
schärfen der
Klingen
lt. Preisliste.

Nr. 152. Zenith 2, schwer versilbert mit sechs tadellos schneidenden 2-schneidigen „Zenith“-Klingen (12 Schneiden) komplett in Etui. M. 6.-
Nr. 153, genau wie Nummer 152, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden) M. 7.30
Nr. 135, fast genau wie Nummer 152, aber nur Griff versilbert M. 3.50
Nr. 134, fast genau wie Nummer 135, aber nur vernickelt und in einfachem Etui M. 2.25
Nr. 136, genau wie Nummer 135, aber mit 10 Original-Gillette-Klingen (20 Schneiden) M. 4.80
Nr. 123*, Original-Gillette-Apparat (für Herren, welche unbedingt M. 20.- anlegen wollen) mit 12 zweischneidigen Klingen M. 20.-
Nr. 140. Zenith 2, mit Verschraubung nach Art der Gillette, extra schwer versilbert, mit 12 zweischneidigen Klingen, hochfeines Leder-Etui, M. 10.-
Nr. 142, genau wie Nummer 140, aber mit Original-Gillette-Klingen, M. 10.60
Nr. 158, genau wie Nummer 140, aber feineres Etui und mit Pinsel, Seife und Alaunstein, M. 14.-

Diese Rasier-Apparate versende ich
bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift an solvente Herren
auf 3 Monate zur Ansicht und Probe!
Ohne Nachnahme! Ohne Vorauszahlung!

Besteller, welche mir unbekannt sind, wollen ihren Stand oder ihr Ge-
werbe angeben, andernfalls bitte **Nachnahmesendung ausdrücklich**
vorzuschreiben. Auch in diesem Falle Umtausch oder Zurücknahme
hier, oder in meinen Filialen. Illustrierter Katalog über andere Rasier-
Apparate in jeder Preislage, sonstige selbstfabrizierte Stahlwaren, überhaupt
mehr als 8000 Artikel, wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, portofrei.

Engelswerk in Foché bei Solingen
Grösste Spezial-Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.

Eigene Ladengeschäfte in:

Frankfurt a. Main, Zeil-Palast, München, Kaufingerstr. 11, Nürnberg,
Josephplatz 16, Antwerpen, Rue de la Commune 24, Mannheim, P. 5. 14,
Saarbrücken, Bahnhofstrasse 43/45.

● **Engelswerk Fahrräder** ●
Vornehmste Marke

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Las in 20 J. 1000 stolze Beichten.

Kunstwerke v. hypnotisch, unwiderst. A.-
Kraft, von kauscher Vornehm. So man
soign. Mensch. v. höchst. Reife die briefl.
intim. Charakter u. Seelen-Urteile etc. nach
Handschr. Honor. s. Prospekt. Allglt.
„Deut.“ abgeleitet. Schriftst. Psych.
P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach.

Wie erhalte ich mich
jung und schön?
Das erfahren Sie aus
dem bekannten Werte
**Praktische
Schönheitspflege**
von Dr. med. J. Trella.
Preis M. 2.-
Zu beziehen durch
Friz Dierex, Verlag, Leipzig

Liebe Jugend!

Reitler Schnabel hatte sich verirrt —
in's Theater; — unglückseligerweise auch
noch in den Rosenkavalier.

„Na goddverdans! da gann ich heeme
's Schürmelfah vier Dreppen hoch runder-
schneifen, — das glint auch so!“

Blütenlese der „Jugend“

In einem ostpreussischen Städtchen be-
findet sich ein „Mädchenerziehungsheim“.
Die Mädel treiben dort Haus- und Land-
wirtschaft. So gehören zu dem Heim nat-
ürlich auch Kühe und Schweine. Im
Kreisblatt las man nun folgenden Polizei-
bericht:

„Unter den Schweinen des Mädchen-
erziehungsheims ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen (bezw. erloschen).“

Die Polizei-Verwaltung.“

Ernemann

Cameras und Kinematographen wurde auf der
Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
die höchste Auszeichnung zugesprochen, der

Staatspreis.



Ein neuer Beweis für die Unübertrefflichkeit von
Ernemann-Cameras und Ernemann-Kinos! —
Verlangen Sie reich illustrierten Gratis-Katalog!

Heinr. Ernemann A.-G., Dresden 107.



A. Schönmann

Exotische Gäste

Perfer: München ist eine sehr ruhige Stadt, nun find wir schon 14 Tage hier und es war noch keine Revolution!

Grosse sprechende Augen

gibt die garantiert unschädliche biologische Veredelungsmethode der Augen. Näheres gratis.
W. Nissen, Hamburg 36 J.

Diphtheritis-
Bazillen

Typhus-
Bazillen

Cholera-
Bazillen

vernichtet! ← binnen →

Waldheimer
A. K. A. Bergmanns
Zahnpasta

Unentbehrlich für eine Gesundheit fördernde Mund- u. Zahnpflege!

30 Sekunden

Rosodont

Unübertroffen weltberühmt!
Seit 60 Jahren bewährt!
Werberstrasse 51
Belehr. Broschüre gratis



Moderne realistische Romane!

Wolken, Das dritte Geschlecht.
Hopfen, Die Engelmacherin.
Rüst, Mammon's Geleitz.
Lemcke, Opfer der Sünde.
Tinayre, Das Liebesleben des François Barbazauges.

Erste Autoren. :: Reichhaltiger Inhalt. :: Prächtige Illustrationen.
Preis pro Band 1 Mk. Alle 9 Bände für 6.50 Mk. franko.

O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstrasse 54. J.

Von der k. Regie-
rung genehmigte **Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule**
von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, **München**, Ludwigstr. 17 b.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehr-
kräfte. — Ausführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Vorbildung 1. Einjähr.-Prim., Abit.-Prüf.
L. Dr. Harangs Anst., Halle S. 72

Der Zuckerkranke und Nierenleidende
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich
empfohl., Preis M. 3. — u. 4. 50.
Zu hab. in Apotheken, wenn
nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Werberstrasse 51
Belehr. Broschüre gratis

Fort mit der Kundschrift
man schreibt jetzt

**(Kunst-
Schrift)**

Ly
To
**Heintze &
Blankertz**
Berlin No. 43

ZEISS
FELDSTECHER

Prospekt T 10 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen
Preisen durch die meisten optischen Geschäfte
Berlin :: Hamburg St. Petersburg: Wien
Paris: Frankfurt a. M. London :: Mailand

SPRACHEN

Das geläufige
Sprechen, Schreiben, Lesen
und Verstehen einer fremden
Sprache erreichen Sie ohne Lehrer
sicher durch die weltbekannten Unter-
richtsbücher nach der Original-Methode
Prof. Langenscheidt. Tausende haben
nach dieser Methode studiert und ihre
Lebensstellung dadurch verbessert. Es gibt
für die freie Zeit keine nützlichere und an-
genehmere Beschäftigung als das Studium
fremder Sprachen nach dieser Methode. Schrei-
ben Sie uns, für welche Sprache Sie Interesse
haben. Verlangen Sie umsonst und portofrei
Einführung & sowie die hochinteressante,
mit reichem Kartenmaterial, statistischen Ta-
bellen und zahlreichen Illustrationen aus-
gestattete Broschüre „fremde Sprachen
und ihre Erlernung“, o. Langen-
scheidts Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt),
Berlin-Schöneberg.

Langenscheidt

Aquarien



Kindermund

Die kleine Helene war zum ersten Mal im Kindergottesdienst gewesen, und die Mama fragt nach ihren Eindrücken. Und Lenchen sagt: „Ach, Mutti, der liebe Gott gefällt mir gar nicht. Er hat solch schwarzes Ding auf dem Kopf und redet so viel mit den Händen!“

Liebe Jugend!

In der Hygiene-Ausstellung war auch ein Faß ausgestellt, welches die Menge Bieres veranschaulichen sollte, die jeder Deutsche im Laufe eines Jahres verlitst.

Herr Krause geht mit kritischen Blicken um dieses Faß herum, dann spricht er schmunzelnd zur Gattin: „Du, Gustel, meins ist größer.“

Aufnahme-Prüfung

u. d. Tertia, Sekunda, Prima aller
höh. Lehranstalten, in die höhere
Mädchenschule u. Studienanstalt,
Lehrer- u. Lehrerinnenseminar

Abchluss - Prüfung

Einjährig-Freiwillig, Abiturium, Mittel-
schullerner, Handelsschule, Konservatorium durch die
Hilfsmittel-Unterrichts-Werke

Methode Justin

Adresse, 3 Direktor, 20 Mitarbeiter.
 Planz. Erfolg. Dankschreib. Ansichts-
 send. ohn. Kaufzwang kleine Teilzahl.
 Bonnegs & Hachfeld, Verlag, Potsdam
 Postfach 16



Amateure und Fachleute
finden auf **174** Seiten in der **neuen**

textlich stark erweiterten Auflage
des **CHI FLUSSNER**

SCHLEUSSNER

Photo - Hilfsbuches

ausführliche Anleitungen zur bildmässigen Portrait- und Landschaftsfotographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Ver-

Die Tiere

Selbstlade-Taschenpistole

Kaliber 6,35 mm * zehnschüssig vereinigt bei eleganter handlicher Form grösste **Einfachheit, Zuverlässigkeit u. Präzision** * Zu beziehen durch jede Waffenhandlung * Prospekte gratis u. franko durch die

Waffenfabrik Mauser Aktiengesellschaft
Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Die fabrik
liefert nur an
Wiederverkäufer.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“
bleicht
Gesicht u.
Hände in
kurzer Zeit
rein weiss

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einsetzung von 1.20 Mark franko direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Eisenz- und Parfümerie-Geschäfte.

Auskunft über schnell. u. prakt. Erlernen d. **Englisch. Sprache.** Engl. u. übersee. Erwerbsverhältnisse. **Eheschliessung** in gesetzl. Form ohne weitläufige Papierbeschaffung. (Amtskosten 65 Mark.) Prospekte gratis. Reiseb. **Heiden**, 155 New Park Road, Brixton Hill, London, S. W.

Sensationelle Enthüllung

für korpulente Menschen und solche, die Anlage zur Korpulenz haben.

Was noch niemand gesagt hat.


So merkwürdig es scheinen mag, das Mittel um starke und sogar korpulente Personen in Kürze schlank, anmutig und gesund werden zu lassen, gibt es. Nach vergeblichen Versuchen, welche viele, die diese Zeilen lesen, gemacht haben werden, dürfte manch eine zweifelnd und ungläubig geworden sein. Wir verstehen dies ganz gut, aber all diesen Zweifeln wollen wir

Sehr geehrter Herr,

Wenn Sie wüßten, wie glücklich ich mich fühle! Nachdem ich alles versucht hatte, am schlank zu werden, hatte ich schon darauf verzichtet, diese Hoffnung je zu verwirklichen, als ich eine meiner Freundinnen sah, die in einigen Tagen wesentlich schlanker geworden war. Neugierig fragte ich sie, wie das zugegangen sei. Ihre Erklärung endigte damit, daß sie die Pilules Apollo anwende. Ich habe sie mir dann auch verschafft und begann sie zu nehmen. Es ist ein Monat her, heute bin ich nicht wieder zu erkennen.

Ich mußte mir neue Kleider machen lassen und kann jetzt der Mode folgen, ohne lächerlich zu erscheinen. Darüber bin ich sehr glücklich und dafür insbesondere auch sehr dankbar.
Mme. L. rue Hauteville Paris.

Das was die **Pilules Apollo** aus Mme. Land ihrer Freundin, sowie aus Tausenden von Menschen gemacht haben, können sie auch aus Ihnen machen : **Unbedingt**, das die Uebel nicht existieren kann, wenn dessen Grundursache vernichtet wird und **ohne Gefahr**, da die **Pilules Apollo** aus dem Extrakt von nur garantiert reinen unschädlichen Seepflanzen gewonnen werden.



Von heute an haben Sie deshalb keine Entscheidung mehr länger unter einem Schilde zu fassen. Sie müssen sich nicht mehr fehler leisten zu müssen, der Sie dafür das nicht außer Acht lassen ebenso gefährlich, wie hübsch ist. Denn ein Lebensabenteuer, das Lagerung auf den wichtigsten Organen: Herz, Lunge, Milz, Leber Magen usw. hemmt deren Funktionen und damit auch so deren Tätigkeit für den menschlichen Organismus. Denken Sie deshalb, wenn Sie sich anfangen die Pillen Apollo zu nehmen, daß Ihre Linien sich verschönern und Ihnen ein amütiges und ebenmäßiges Aussehen verleiht werden.

In kurzer Zeit werden Sie sich dann auch von neuem ohne Einschränkung und ohne Unterbrechung der Freude der Tage erfreuen können, denn die Magensäure wieder in ihre normale Säure wieder

darum, wie Sie dieses Inset bei Seite legen. Eine Gelegenheit, sich bei
bist bereit sich Inset bei Seite legen. Ein unglaublich Leben in einer
volles Glück zu verwenden. Wir haben unsern möglichen
steig sein. Sie zu der Wahrheit über unsere Bestrebungen
gen zu sein. Sie zu der Wahrheit über unsere Bestrebungen
schen, die die gleichen körperlichen Fehler wie Sie
halten, jetzt glücklich darüber sind, uns Ihr Vertrauen
nach dem Lesen dieser Ankündigung geschickt zu haben
Wenn Sie das wollen, daß Ihre hübschen Formen durch
schöne und anmutige Linien ersetzt werden, schreiben
zu schreiben, die Sie zu der Wahrheit über unsere Bestrebungen
Apollon, 5 Passage Verdun, Paris oder derer
Vertreter
77: Berlin, Apollon zu wissen Schwarz, Spanien
dauerst: München, Emmel-Apothek, Sendlinger
77: Berlin, Apollon zu wissen Schwarz, Spanien

Der Preis einer Flasche Pilules Apollo mit Gebrauchsanweisung ist **Mk. 5.30** bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder **Mk. 5.50** bei Sendung unter Nachnahme. Wiegen Sie sich vor der Behandlung und 8 Tage später. Sie werden dann den besten Beweis für unsere Wahrhaftigkeit erhalten.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen

Cailler's

Schweizer MILCH-CHOCOLADE

— Unvergleichlicher Nährwert. —

GRÖSSTER VERKAUF DER WELT.

Cailler's

CHOCOLAT FONDANT EXTRAFIN

— Violette Packung —

FEINSTE CHOCOLADE ZUM ROHESSEN

Beschlagnahmt! • Soeben •
freigegeben!

Bocaccio, Dekameron . . 4 Mk.
Casanova, Erinnerungen 4 Mk.
Diese beiden Werke aus der glanzvollen Zeit
sind geschmückt mit prächtigen Illustrat.
von Marquis Franz von Bayros, welche die
Beschlagnahme des Bocaccio veranlassen.
Diese hervorragend schönen, sehr umfang-
reichen Ausgaben sind nur deshalb für den
spottbilligen Preis von 4 Mk. lieferbar,
weil man damit rechnet, dass sie bald
Gemeingut aller Bücherfreunde werden.
O. Schladitz & Co., Berlin W., Bülowstr. 54 J.

✚ Damenbart ✚

Nur bei Anwendung der neuen amerik.
Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort
jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur-
und schmerzlos durch Absterben der
Wurzeln für immer. Sicherer als Elektro-
lyse! Selbstanwendung. Kein Risiko,
da Erfolge garantiert, sonst Geld zurück.
Preis Mark 5.— gegen Nachnahme.
Herrn Wagner, Köln 82, Blumenhaidstr. 99



Die ungeheure Macht des
Hormons, das persönlichen
Magnetismus und des Hell-
magismus, Leichteste und
beste Methoden, seinen Ein-
fluss auf andere auszuüben,
das Hypnotisieren zu erlernen,
Glück und Erfolg im Leben
zu haben. — Unentbehrlich
für jeden Menschen. Über
100.000 Expl. verkauft, 120
Seiten. Illustriert. Mit 1
Hypnotiseur. Nur M. 1.00
Nachnahme 30 Pf. mehr. Bücherkatalog
gratis. Fricke's Verlag, Leipzig 62.

Müller Extra

Matheus Müller Sektkellerei Eltville

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. K. v. Wirt-
temberg, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs u. Baden, Sr. Kgl. Hoh. d. Sr. u. Mecklenburg-
Strelitz, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. u. Oldenburg, Sr. Kgl. Hoh. d. Herzogs Carl I. Bayern,
Sr. Kgl. Hoh. d. F. Christian u. Schlesw. Holst., Sr. Kgl. Hoh. d. Fürst Leopold u. Böhmen-
zollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden.



Ideale Büste!

Wir zahlen unbedingt das Geld zurück
wenn Sie mit unserem neuen, patentgemeldeten Apparat
"Ary" nicht eine ideale, volle und straffe Büste auf ganz
einfache und natürliche Weise erzeugen. Der Apparat
arbeitet nach dem sogenannten Staunungsverfahren, wie es
die bedeutendsten Mediziner heute anwenden, und er ist
der billigste und beste der Gegenwart. Preis komplett
mit Glasglocke, Schlauch-
leitung und Ventilen usw. **nur 8 M.** für Kisten
u. Porto. Streng diskreter Versand gegen Voreinsendung des
Betrages (auch Briefmarken). Prospekt gratis! Schreiben Sie
sich sofort, od. besuchen Sie uns! Geldsendungen u. Briefe sind
zu richten an: **Fabrik medizinischer Apparate G. m. b. H.**
Berlin, Abt. 71 a, Märburgerstr. 5.



Sonderbar: R. Grieb

"J verfiel's gar net; iacht hab i scho
fo vui Güns und Hendin' g'reiff'n und fo
no allwei net flag'n!"

Eine Klasse für sich

bilden die **Pergenol-Mundpastillen**, die man wie
Bonbons im Munde zergehen lässt. In ihnen wird zum
erstenmal das vorzügliche Desinfektionsmittel Wasser-
stoffsperoxyd in dieser Form dargeboten, in der es in
denkbar innigste Berührung mit der Mundschleimhaut
kommt. Demzufolge ist es leicht verständlich, dass die
Pergenol-Mundpastillen ein vorzügliches Mittel zur
Verhütung und Linderung von Erkältungen, Katarrhen,
Influenza und anderen Krankheiten sind, deren Erreger vor-
zugsweise die Mundhöhle als Eingangspforte benutzen. Die
Pergenol-Mundpastillen wirken schleimlösend, über
Mundgeruch und Tabakgeschmack wird durch sie sofort

beseitigt. Sie sind äusserst praktisch, insbesondere unter-
wegs, im Theater, im Bureau, auf der Reise, dabei wohlfeil.
Will man zum selben Zwecke ein Gurgelwasser benutzen,
so löst man 1—2 **Pergenol-Mundwassertabletten**
in einem kleinen Glase Wasser auf. Diese sind gleichzeitig
ein vorzügliches Mundpflegemittel; sie wirken schleim-
lösend, bleichen den Zahnschmelz, beseitigen gelben
Zahnstein und verhindern dauernd seinen Neuzusatz. —
Pergenol-Mundpastillen und **Pergenol-Mund-
wassertabletten**, von Aerzten und Zahnärzten tausend-
fach verordnet und im eigenen Gebrauch verwandt, sind
in allen Apotheken und besseren Drogerien erhältlich.



Goldene Medaille
Internationale Hygiene-Ausstell.
Dresden 1911.



Man verlange kostenlose Zusendung der
Broschüre O 5 von A.-G. Chemische Werke
vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg 5.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Kritik

H. Bing

„Sie sind noch weit zurück, lieber Freund, Sie stecken noch im Evidenzulanismus — währenddem die junge Generation längst sich dem Epictetoparaboloidismus zuwandert hat!“

Neuester Patent-Füllfederhalter „Prinz Heinrich“
D. R. P. 204970

Der Prinz-Heinrich-Walter kann in jeder Lage getragen werden, hat keine sich abnutzenden Teile u. genaueste Füllfederführung, er ist ein Schreib-zeug fürs Leben.

Meine selbstgefertigten Gold- und Silber-Füllfederhalter mit Omnidirektionspatent sind für jede Hand vorzuziehen, von der besten Spitze für Handschrift bis zu den feinsten von M. M. Wiederversäuer bei hohem Rabatt ger. Katalog gratis u. fr. — In besseren einschlägigen Geschäften oder direkt vom Fabrikant Louis Bub, Hamburg B.

Brettspiel
für Jung und Alt. Absolut neuartig. Unerschöpflich an Anregungen. Das einzige Brettspiel f. die reifere männl. Jugend. Zu haben direkt bei

A. HUBER,
Hoflithographie, München, Neuturmstr. 2a.
Preise je nach Ausstattung:
klein M. 2.40; 3.20; 4.80, gross M. 3.—; 4.—; 5.60.

Brettspiel

für Jung und Alt. Absolut neuartig. Unerschöpflich an Anregungen. Das einzige Brettspiel f. die reifere männl. Jugend. Zu haben direkt bei

A. HUBER,
Hoflithographie, München, Neuturmstr. 2a.
Preise je nach Ausstattung:
klein M. 2.40; 3.20; 4.80, gross M. 3.—; 4.—; 5.60.

Photograph. Apparate
Binokel, Ferngläser, Barometer
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zuhilfenahme ohne jede Preisverhöhung.
Mustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.
G. Rüdberg jun.
Hannover und Wien.



Bachus Weinflaschen-Schränke
Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler
Hoflieferant Coburg 2.

Sitzen Sie viel?
Gressners präpar. Sitzauflage aus Filz u. Stühle aus D.R.-G.-M. verhütet das Durchschauern u. Glanzwerden d. Bekleider. 75000 in Gebrauch. Preis, frei.
H. Gressner, Steglitz-Berlin 8a.

Siehe ist des Weibes Verirr
und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Leben und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die richtige Antwort? Viel ist es bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — **Nein!** Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere inneren Gedanken für uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unigen von entsetzlichen Folgen ist, werden aus der Fülle reifer Erfahrungen beantwortet. **Wo**, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke **„Das intime Buch der Frau“**. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Glück als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Harburger Gummi-Schuhe

• Älteste Deutsche Marke •
sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



VEREINIGTE GUMMIWAREN-FABR.
HARBURG-WIEN
GEGR. 1856

STANDARD
HARBURG-WIEN

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Werte der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Unmöglichkeit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung usw. — III. Bräutigam und Braut: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechts. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Mütterverwandtschaft: Wichtigkeit der Kinder. — Die Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsvorgang. — Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gefundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Epiphitis, Gonorrhoe, Nierentransfekt, Syphilis, Blasi, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Symptome des weiblichen Körpers. — Ambrsiole Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann reifen und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einsparung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Rinde und Lich. — Die Schranke der Ehem. — Wie die Frau den eheglücklichen, besten und unumwandelten Mann beschaffen kann. — VII. Die Mutterchaft: Röhme und Leib. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gelüste. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schouzeit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindererzieher und die Verhütung der Mutterchaft: Die Lehre des Engländers Maltus. — Verale, Rationalisten, Priester und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hand, Fußpflege usw.

Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau K. B. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“
Das elegante Werk kostet M. 2.—. Porto 20 Pf.
Frau Hedwig Krönig,
Luitpold 52, Kronprinzstraße 20b.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Kaiser-Borax-Seife

mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als **Veilchenderungs-**
mittel für die Haut, macht dieselbe zart, rein und weiß.
Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

Nach Einführung
des Streichriemens ziehen
Sie den Apparat ein paar
mal hin und her.

Nur eine auf diese Weise gut
abgezogene Klinge ermöglicht ein
glattes sammetweiches Rasieren,
und Sie sparen dabei die fort-
währenden Kosten neuer Klingen.

AutoStrop

SICHERHEITS
RASIRAPPARAT

Mit geschlossenen Augen sind Sie in der
Lage, den AutoStrop abzuhebeln. Kein
Zusammenschrauben oder Auseinander-
nehmen des Apparats.

AutoStrop Sicherheits-Rasierapparat, 1 Dutz.
feinster Stahlklingen, 1 Rosseider Strei-
riemen in hübschem Lederetui. Preis komplett
in allen besseren Geschäften zu haben.

General-Depot für
PAUL W. ORNSTEIN
Hohe Bleichen 20
Hamburg

20
Mk.



Weihnachts-Prämien!

Herrliche
Geschenke!

Fritz Reuter's Werke in ganz hervor-
ragend. Ausstattung! Spottbillige Preise, nur
möglichst dem Lesensatz! Wer sich u. den
Seiten fröhliche Stunden bereiten will, be-
stelle diese Werke! Jeder Deutsche muss
besitzen. Sie sind Perlen für jede Bibliothek
und ein herrliches Geschenk für Jedermann!

Bestellschein: Von Oswald Schallitz
Fritz Reuter's s. m. t. & Co. in Berlin W.,
Bülowstr. 54 J. bestelle — Betrag an —
ist nachzunehmen —

Fritz Reuter's s. m. t. Werke. 12 Bände in sehr grossen stattlichen
Leinenbänden, 250 S. Text, 750 prachtv. Illustrationen. Statt 16 M. für
nur 6 M. Diese bestillustrierte Reuter-Ausgabe ist einfach konkurrenzlos.
Fritz Reuter's Werke in Bildern. Grossfoliohand (37x28 cm) mit
Kunstabildern in Phototypie auf stärke, Kupferdruckkarton mit erläu-
terndem Text der hauptsächlichsten Werke Fritz Reuters Preis statt 10 M.
nur 4 M. Dieses Prachtwerk ist für den Besitzer einer Reuter-Ausgabe
unentbehrlich. **Garantie Rücknahme, falls nicht zufrieden.**
Name und Stand: _____ Ort und Wohnung: _____



**Dr. Möller's
Sanatorium**
Dresden-Loschwitz

**Diätet. Kuren
nach Schroth**

Herrliche Lage.
Wylke Heilverf.
Leiden. Krankh.
Prosp. u. Brosch. frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Nugget

wasserfester Schuhputz

„Nugget“ erzeugt wasserfesten
Hochglanz, färbt nicht ab u. schützt
das Leder vor frühzeitigem Bruch.
Infolge grösster Ausgiebigkeit ist
„Nugget“ gleichzeitig das billigste
und auch das beste Putz- und
Pflegemittel für alle Leder jeder
Farbe und Beschaffenheit.



Erhältlich in guten Schuh-
geschäften, auf Wunsch
Auskunft u. Prospekt durch
The Nugget Polish Co.
m. b. H., Frankfurt a. M.

Bei Haarsorgen

Sebalds Haartinktur

verwenden Sie
altbekanntes, erstklassiges
Haartinkturmittel. Günstigste
Wirkung infolge ihrer Wirk-
ung. 1/2 Flasche Mk. 2.50,
1/4 Flasche Mk. 5. a. zu
haben in allen einschlägig.
Geschäften, direkt durch
Joh. André Sebald
Hildesheim.

Dagblat: England: E. Ojjenheimer & Co.,
London E.C. 7, Catherine Court, Oester:
Andor Feckete, Budapest, Personenkort
22 ss. Niederlande: Martin J. Leijger,
Rotterdam, Coolingsdijk 51. Russland:
Südruss. Pharmaz. Handelsgesellschaft,
Kiew. Schweiz: Nadolny & Co, Basel.



A. Schmidhammer

Die Angst des Wirters

„Warum gehst denn jetzt gar nimmer
in d' Kirch, alter Sünder?“

„Dass ich net in den Himmel zu meiner
Alten komm!“

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
Älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lütke,
verm. G. Hahn & Sohn, S. m. b. H.,
Jena in Th. 58.
Man veri. gr. Katalog gratis

Hämorrhoiden Tropfen 2.50 Mk.
• Salbe 2. — Mk.
Pulver 1.50 Mk.
Langjährig erprobt, zahlr. Anerkennungen.
Apotheker Greve, Mölln i. Lbg.

Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich. Katalog bei An-
gabe der Nr. 32 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Die Geschichte eines Wizes



Zweck der Zensur

R. Grosse

„Sie beschwerten sich, daß die Zensur Ihr Stück verboten hat? Ja wozu glauben Sie denn, daß die Zensur da ist?“

Es war einmal ein Wit.
Als der in die Welt sprang, fiel er einem König auf die Nase.
Darauf erschrak der König so sehr, daß er nielen mußte.
„Hazi!“ machte er, und der Wit, floh ins Nebenzimmer
dem Zeremonienmeister an den Kopf. Der packte ihn entsetzt
und so ungeschickt, daß ihm des Wizes Unterhose in der Hand
blieb. Die ließ er einperren. Der Wit aber war fortgeschlüpft.
Ins Volk. Dort ging er von Hand zu Hand. Dabei wurde
er schmutzig. Deshalb seiften sie ihm im Offizierskajino mit der
Wurzelbürste die Hälfte seiner Pointe weg, und er bekam einen
Gegenschuß im Genick.

Dann kam er in ein Mädchenpensionat. Siebzehn Röcke
zogen sie ihm dort an, so daß er schwigte.

Auf seiner Wanderung überschritt er auch die Landesgrenze.
Dort verstanden sie ihn nicht, hielten ihn für gelehrt und gaben
ihm einen Platz in einem wissenschaftlichen Werke.

Dann fiel er einem Oberkellner in die Hände. Der drehte ihn
herum. Jetzt stand er mit der Pointe auf dem Kopf.

Und ein Anbötler auf der Weibe frag ihn den Rest der
Pointe weg.

Jetzt bekam er Einlaß in die Lektüre für reifere Jugend.
Dort stahl ihn ein Literat und schickte ihn an den Redakteur,
der ihm das Leben damals gab. Der erkannte sein eigenes Kind
nicht mehr und klebte ihm eine Rückportomarko auf die Vorderseite.
Dann nahm ihn meine Tante Karoline an Kindesstatt an. Es
war ihr einziger Wit, und sie präsentierte ihn jedem Bekannten
dreizehnmal. In der Zwischenzeit lag er neben ihrem
Kops und schlief, bekam die Herzbeutelverweiterung und starb an
Althma.

Freig Müller (Zürich)

Liebe Jugend!

Seine Exzellenz begegnen einem Meldeleiter und fragen ihn nach
seiner Meldung. Der Reiter weiß sie nicht. Als ihn Seine Exzellenz fragt,
ob er nicht von seinem Patrouillenföhrlr instruiert worden sei,
antwortet er: „Mein Leutnant hat g'lagt, Du bist ein so saubummer
Kerl, daß Du Dir die Meldung doch nicht merken kannst, da sag
ich sie Dir gar nicht, sondern reit so zu.“

Soeben erschien ein neues Märchenbuch der „Jugend“:

Märchen ohne Worte

Dritte Folge.

Aus dem Bilderfahnd der „Jugend“ ausgewählt von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege, Berlin.

Preis: 1 Mark 50 Pfennig.

Mit diesem fünften Bilderbuch der „Jugend“ wollen wir der Kinderwelt eine willkommene Weihnachtsfreude bereiten und wir wünschen, daß auch dieses neue Märchenbuch überall dort Eingang findet, wo ein künstlerisches Bilderbuch als Erziehungsmittel betrachtet wird. Der außerordentlich billige Preis von Mark 1,50 für 25 einseitig bedruckte Kunstblätter in flachem Kartonband wird einer großen Verbreitung nur förderlich sein. :: Von früher erschienenen Bilderbüchern bringen wir in Erinnerung:

Märchen ohne Worte. Erste Folge	Preis Mh. —,50
Märchen ohne Worte. Zweite Folge	„ „ 1,50
Das deutsche Jahr im Bilde	„ „ 1,50
Stadt und Land	„ „ 1,50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. :: Bei Voreinsendung von 50 Pfennig, resp. Mark 1,70 sendet der Verlag die einzelnen Bände auch direkt.

München, Leffingstraße 1.

Verlag der „Jugend“



Bedeutung des Bildes: Halter Amol im Hause, wie das liebe Brot.

AMOL

ist ein ideales Hausmittel.
ist ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend.
hilft bei Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- u. Kopfschmerz, Rücken- u. Magenschmerzen.

Rom, 18. Juli 1907.

Es ist mir ein wahres Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich AMOL in verschiedenen Fällen, auch bei Muskelrheumatismus, äusserlich in Anwendung brachte und immer ausserordentlich gute Erfolge erzielte.

In vollkommener Hochachtung

Prof. Dr. Ettore Gallone, Königl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Italien.

Referenzen: Prof. Dr. G. Pecori, Inspektor der Sanitätsbehörde in Rom. Prof. Dr. Jonna Troili, Leibarzt der Königin von Italien. Prof. Dr. Giuseppe Petacci, Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. Prof. Dr. Ettore Gallone, Kgl. Hofarzt, Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Italien. Dr. Buchs, Oberstabsarzt I. Kl. Prof. Dr. Persichetti, Kgl. Hof- und Leibarzt der Königin Margherita.

Atteste von den Herren Professoren und Leibärzten in der Amolbroschüre, welche gratis und franko von mir zu beziehen ist.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Preis M. -50, M. -75, M. 1.25, M. 2.-, M. 3.50 u. M. 10.-.

Amol-Versand, Hamburg 39. J.

Inhaber: Vollrath Wasmuth. Hoflieferant Sr. H. des Papstes.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wahre Geschichten

In einer Residenzstadt Nordwestdeutschlands wurden Caruso-Grammophon-Konzerte veranstaltet (Eintritt 50 Pfennig). Frau Rätin, die auch dagewesen, empfiehlt voll Begeisterung beim Kaffeeplätzchen den Besuch dieser Konzerte, worauf eine Dame die Bemerkung macht: „Wenn Caruso doch nicht so'n gräßlich häßlicher Mensch wäre.“

„Da haben Sie Recht,“ entgegnet Frau Rätin, „wie er so hinter seinem Apparat stand und die Platten wechselte, sah er allerdings fürchtbar aus.“

•

Einen kleinen Jungen beschäftigt die Schöpfungsgeschichte der ersten Menschen sehr. Schließlich fragt er die Lehrerin: „Waren Adam und Eva wirklich ganz nackt?“

„Ja.“

„Waren sie immer nackt?“

„Wieder ein ganz bestimmtes: „Ja, immer.“

„Auch an ihrem Hochzeitstag?“

„Ja muß nochmals versichern: „Ja.“

Da sagt er: „Na, da müssen sie aber schön gefroren haben auf dem kalten Leder von der Hochzeitstulle.“

•

Es besuchten uns Bekannte, darunter eine Dame, die ein besonderes Parfum hatte. Meine Frau, der es aufspiel, fragte: „Wer riecht denn hier so?“

Unsere dreijährige Trudi antwortete gleich: „Ich bin's nich gewesen!“



F. Heubner

Das internationale Kasperltheater

„Also, Gentlemen, wenn einmal geteilt werden soll, so schlage ich die unparteiischste Form vor, — alphabetisch also: Ungarn — Franzosen — Germanen — u. f. w.“

Aus Mecklenburg

In einer Stadt von 5000 Einwohnern findet im Frauenverein ein Vortrag des Dr. K. über den „Parfisa“ statt. Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt, aber die Gesichter der Zuhörer werden immer länger.

Nach Schluß wendet sich Frau Bürgermeisterin, die Vorsitzende des Vereins, leutselig zur Frau Maurermeister und sagt mit Genugtuung:

„Ich hätte nicht gedacht, daß in unserer kleinen Stadt so viel Interesse für Musik wäre!“

Worauf sie die Antwort erhält: „Ja, Frau Bürgermeister, wir haben ja auch alle gedacht, der meint das Lustspiel!“

Liebe Jugend!

Eine von einem Hauptmann der Landwehr geführte Kompanie erhält bei einer Felddienstreife aus einem Walde überraschend Feuer. Völlige Ratlosigkeit beim Führer.

Da ertönt plötzlich die Stentorstimme eines älteren Feldwebels: „Hintlegen!! — Wenn wir solange warten wollen, bis sich die „Schlachtenlenker“ besonnen haben, können wir uns begraben lassen!“

Modernes Inserat:

Tüchtige Herrschaft gesucht zur Stütze eines Dienstmädchens.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkt. Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulniserreger und Gärungsstoffe, die die Zähne zerstören.



Heydebrand ante portas!

A. Schmidhammer

„Entschuldigen Sie, Herr Reichskanzler, ich bin Spediteur! Sie brauchen doch gewiss bald 'n Möbelwagen nach Hohenfinnow?“

Die wahre Kunst

Nach der „Täglichen Rundschau“ will der preussische Kultusminister das Prüfungswesen bei den Kunstakademien reformieren. Zum Studium an den letzteren soll ein Abgangszeugnis einer neunklassigen Mittelschule notwendig sein; auf das Studium soll eine Staatsprüfung folgen, deren Befehlen die Berechtigung zur Führung der Titel Diplomkünstler und Diplombildhauer begründet soll.

Auf den Kunstakademien müssen die jungen Leute zum Fleiß und zur Ordnung angehalten werden. Jede Woche wird ein sogen. Kunsttemporale gemalt, resp. gezeichnet; d. h. der Akademiker hat in der Zeit von genau einer Stunde ein von dem Lehrer gegebenes Thema zu malen, resp. zu zeichnen. Die Arbeiten werden nach Ablauf der Stunde eingesammelt und dem Lehrer übergeben, der sie zu Hause korrigiert; er streicht die Fehler mit roter Tinte an und schreibt unter jede Arbeit eine Zensur.

Die beabsichtigten Titel Diplomkünstler und Diplombildhauer sind freilich sehr geschmacklos. Man nenne den wahren, d. h. den geprüften Künstler, wie früher, Meister. Die Akademiker heißen Kunstschüler; nach bestandener Staatsprüfung werden sie Kunstgehilfen. Nach einigen Jahren praktischer Tätigkeit müssen sie (ebenso wie bei der Post, der Justiz und der Theologie) eine zweite Prüfung ablegen, nach der die Kunstgehilfen die Berechtigung erwerben den Meistertitel zu führen. Auf diese Weise wird die wahre Kunst wieder zu Ehren kommen. Denn eine Leinwand zu bemalen und einen Marmorblock zu behauen, das ist keine Kunst; aber ein Staatsexamen zu bestehen — das ist eine Kunst.

Frido

Die rückwirkende Kraft des Gesetzes zur Hebung der preussischen Kunstschulen

(Zeichnung von A. Schmidhammer)

Bekanntmachung im Elysium: „Der ehemalige königl. preussische Kunstschüler Adolf Menzel, der es ohne die heute erforderliche wissenschaftliche Qualifikation zum Professor und Wirklichen Geheimrat mit dem Prädikat „Erzellenz“ gebracht hat, wird hiemit aufge-



fordert, die Befähigung zum „Einjährig-Freiwilligen-Dienst“ nachträglich beizubringen!“

Unweh

O Popodemijerl,
Was hat man Dir getan?
Man packte Dich beim Chemiefierl
Und schnauzte grob Dich an

Und trat Dir auf die zarten,
Die Hüftengaugen, gar
Mit Stiefeln, schweren, harten,
Mit 96 Paar!

Und kränkte rauh und bitter
Dich, der so süß und sanft
Sont immer nur die Ätzer
Du Schnaderhüpfel klampft.

Das rührt, o Lieber, Werter,
Vom schlechten Umgang her:
Inmitten viel Gefechter
Kommt einer ins Gefecher.

Nun mußt Du aufwärts krepeln
Die Kermel kampfbereit
Und ein paar niederrennen
Und rufen: Habts a Schneid?

Und selber haun in Trümmern
Die Fremdschaft, die so rein —
Ja ja man kann nicht immer
Salontirolo sein.

A. De Nora

Humor des Hustandes Kompensation

„Er ist recht klein, lieber Doktor, mein Neugeborener... Aber meine Frau war so aufgeregt über die Kriegserlöche!“
„Na, gratulieren Sie sich... er hat wenigstens keinen Entenschnabel!“
(Matin)



Der Herr „Ober“

Erich Wilke

„Gott sei Dank, jetzt habe ich doch wenigstens reinen Tisch!“

Hochpatriotische Reichstagsrede mit Musikbegleitung

Meine Herren!

Wir sind ein großes Volk und haben eine starke Flotte und ein schlagfertiges Heer (Fanfare) und darum haben wir nicht nötig, nach politischen Erfolgen zu jagen (Flöte). Die ganze Welt weiß, wie groß und wie stark wir sind (Brummbass), selbstverständlich imponiert es der Welt am meisten, wenn wir von unserer Stärke keinerlei Gebrauch machen (Paukenschlag).

Es ist klar, daß wir nie zurückweichen, wir stehen fest auf unseren Forderungen (Trommel), vorausgesetzt, daß sie niemand unangenehm sind

(Oboe). Wir wissen auch ganz genau, was wir wollen, ganz genau (Violine). Leider ist es aber vorgekommen, daß andere daselbe wollten (Cello). Da wir aber nicht nur ein starkes, sondern auch ein kluges Volk sind (hohes C), gelten wir doch überall als das Volk der Denker (Schindekel), so haben wir natürlich nachgegeben, da bekanntlich der Klügere immer nachgibt (Flügelklavier in d-moll).

Meine Herren!

Wir dürfen demnach ein neues Blatt in die ruhmvolle Geschichte unserer diplomatischen Erfolge stecken (Viola), denn wir waren stark und klug, klüger als alle andern, am klügsten in der ganzen Welt (Paukenschlag und Tschinteria).

Fritz Säuger

Auf der Höhe der Zeit

In der Friedrichstraße in Berlin hat sich ein neues Nachtlokal „Mona Lisa“ betitelt. In Berlin D. aber hängt am Fenster einer kleinen Kneipe ein Zettel mit der Aufschrift:

Kleiner Tripalix

5 Pfennig.

Soll damit gesagt werden, daß der Geldzug der Italiener eine Schnapsidee ist?

Da alle Verbindungen zwischen dem Kanzler von Bethmann Hollweg und den Parteien durch die Marokkoverhandlungen zer schnitten wurden, hat der Kanzler beim Kaiser um Verleihung des Bundesritzes nachgesucht, damit dem Bethmann nicht schließlich noch der Hollweg verloren geht.



Heimkehr vom Reichstag

Paul Rieth (München)

„Seig, Seig, — wenn wir nur nicht nach dem Kongo versetzt werden!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.